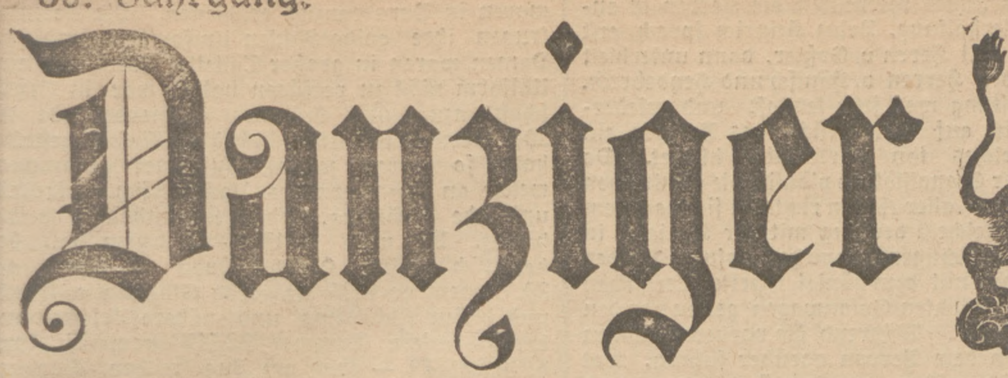
39. Jahrgang. Dienstag, 11. Mai. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 387.

Nr. 22562. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 11. Mai. Der **Kaiser** hat die jüngst von ihm verfaßten **neuen Marinetabellen** durch die Botschafter in Wien und Rom auch den dortigen höchsten Marinebehörden überreichen lassen.

— Nach einer Meldung des „Lok.-Anz." wird die **Kaiserin** wegen der **Erkrankung des Kronprinzen** nur einen Tag den Kaiser nach Wiesbaden begleiten, möglicherweise auch ganz auf die Reise verzichten. Der **Kaiser** wird seinen Aufenthalt in Wiesbaden aus demselben Grunde auf drei Tage beschränken.

— Wie der „Voss. Ztg." aus Kairo gemeldet wird, hat die **ägyptische Nationalliga** an den **Kaiser** ein Telegramm gesandt, in welchem sie für die Haltung Deutschlands in dem griechisch-türkischen Kriege ihren Dank ausspricht und um Deutschlands Wohlwollen in der ägyptischen Frage bittet.

Berlin, 11. Mai. Den „Berl. N. Nachr." zufolge fand gestern ein größeres Frühstück zu Ehren Slatin Paschas im Bristol-Hotel statt, an welchem die Spitzen der Colonial-Verwaltung Theil nahmen. Slatin Pascha reiste Abends nach Stuttgart ab, wo er beim König von Württemberg eine Audienz haben wird. Von dort begiebt er sich direct in das englische Hauptquartier nach Dongola zurück.

— Wie der „Vorwärts" mittheilt, ist in dem **Prozeß Tausch** auch der Abg. **Bebel** als Zeuge geladen.

— Der „Revaler Beobachter" meldet, die deutsche Reichsregierung habe beschlossen, daß **Abiturienten-Zeugnisse**, die von bedeutenden **russischen Gymnasien** für deutsche Reichsangehörige ausgestellt sind, denselben ohne weiteres das Recht für **einjährig-freiwilligen Dienst** gewähren.

Wien, 11. Mai. Lemberger Polenblätter melden aus Warschau: In Kantakuzon (Gouvernement Cherson) sind schwere **Excesse gegen die Juden** vorgekommen. Fast alle Magazine jüdischer Kaufleute sind geplündert und viele ihrer Häuser zerstört worden. Drei Personen wurden erschlagen. Eine zur Hilfe herbeigerufene Militärabtheilung traf zu spät ein.

Wien, 11 Mai. Der König **Alexander von Serbien** ist nach Belgrad abgereist.

Newyork, 11. Mai. Die **Gold-Verschiffungen** für diese Woche werden zwischen 3 und 7 Millionen Dollars veranschlagt.

Washington, 11. Mai. Der **Weltpost-Congreß** beschloß, das Porto für **internationale Post-Anweisungen** auf der Grundlage einer gleitenden Skala herabzusetzen, sobald ein bestimmter Betrag erreicht ist. Anweisungen, die über weniger als 100 Francs lauten, werden durch diese Bestimmung nicht betroffen.

Washington, 11. Mai. Nach dem Maibericht des Ackerbau-Departements ist der Durchschnittsstand der **Winteraussaat** folgender: Winterweizen 80,2 Proc., Winterroggen 80 Proc., Wintergerste 96,4 Proc. In Illinois ist der Durchschnittsstand des Winterweizens wegen der Frostschäden des vergangenen Winters nur 37 Procent. Andere Staaten des mittleren und westlichen Amerika erlitten ebenfalls Schaden. In den übrigen Staaten ist der Stand verhältnißmäßig hoch. In Californien beträgt der Durchschnitt 97 Proc. Der Durchschnitt der am 1. Mai bebauten Fläche beträgt 61,9 Proc. — Die gesammte Fläche des **Baumwollenbaus** wird sich auf 105,4 Proc. der vorjährigen belaufen. Die Ausdehnung der schon bepflanzten Fläche war am 1. Mai 81,9 Proc.

Ovation für Bismarck.

Friedrichsruh, 11. Mai. Hamburger Verehrer des Altreichskanzlers brachten gestern dem Fürsten Bismarck einen Fackelzug dar, an welchem 3000 Personen Theil nahmen. Bismarck erschien im Kürassierhelm auf dem Balkon. Dr. Semler drückte seine Freude über die Genesung des Fürsten aus, gedachte des Friedensschlusses am 10. Mai 1871 und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Fürsten Bismarck. Bismarck dankte und bezeichnete den Friedensschluß als seine angenehmste Erinnerung. Er erinnerte daran, daß er vor 50 Jahren in die Parlamentspolitik und den vereinigten Landtag von 1847 eingetreten sei. Er habe seitdem viel Liebe und Haß erfahren. Der Vortheil des Altwerdens aber sei die Gleichgiltigkeit gegen Haß, Beleidigung und Verleumdung und die zunehmende Empfänglichkeit für Liebe und Wohlwollen. Der Fürst betonte seine Liebe für Hamburg und sagte, er hoffe, daß in seiner siebenjährigen Nachbarschaft die Prüfung seiner Vergangenheit bestanden habe. (Jubelnde Zustimmung.) Der Fürst schloß mit einem Hoch auf Hamburg. Er begab sich sodann unter das Zeltdach im Park, da es regnete und ließ abwechselnd sitzend und stehend den Zug vorübergehen. Die Begeisterung war groß. Alle waren erfreut über das vortreffliche Aussehen des Fürsten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. Mai.

Das Ende des Krieges in Sicht.

Das Ersuchen Griechenlands an die Mächte, zu interveniren, steht also bevor, wenn es auch noch nicht ergangen ist. Herr Rallis in Athen steigt endlich herab von dem hohen Kothurn, auf dem er sich bisher bewegte, und er muß es sich gefallen lassen, daß er heute ebenso behandelt wird wie sein Vorgänger Delyannis vor vierzehn Tagen von ihm, Rallis, selbst und die bisher allmächtige „Ethnika Hetairia" liegt im Staube. In der Volksstimmung der griechischen Hauptstadt ist wieder einmal „rechter Hand, linker Hand, alles vertauscht". Es wird heute gemeldet:

Athen, 11. Mai. (Tel.) Die öffentliche Meinung nimmt die Zurückberufung der Truppen aus Kreta mit Resignation auf. Die „Ephemeris" spricht ihr Bedauern über die Zurückberufung aus, welche sie als überhastet und verfrüht ansieht. Die Delyannis'schen Blätter greifen die Regierung lebhaft an, welche alles von der Intervention Europas erwarte und gleichzeitig auf das lebhafteste die Vertheidigung vorbereite. Die meisten Blätter machen der „Ethnika Hetairia" bittere Vorwürfe. „Ephemeris" setzt skandalöse Enthüllungen über die Wirthschaft mit den Geldern der Nationalliga fort. Es wird angedeutet, daß die in Griechenland gesammelten Gelder nicht ehrlich verwaltet worden seien. Das Blatt fordert auf, die geheimen Leiter zu zwingen, Rechenschaft abzulegen und die noch vorhandenen Summen der Staatskasse abzuliefern.

Die Lage der thessalischen Flüchtlinge, welche sich an den Küsten von Euböa und auf dem griechischen Festlande aufhalten, ist eine sehr mißliche. Die Regierung sendet reichliche Mehl-Vorräthe ab.

Was nun die im Morgenblatt erwähnten **türkischen Friedensbedingungen** anlangt, so liegt eine officielle Bestätigung noch nicht vor. Jedenfalls ist der Gedanke einer **Abtretung der griechischen Flotte** an die Türken nicht neu. Schon vor kurzem ist in den Kreisen der englischen Diplomatie angeregt worden, daß Griechenland statt einer Geldentschädigung seine Flotte an die Türkei abtreten solle. Das mag immerhin ein Hilfsmittel sein; aber der Werth der griechischen Flotte scheint nach den jüngsten Beweisen ausgesprochenster Ohnmacht recht fragwürdig zu sein. Griechenland wird also immerhin einen größeren Theil des von ihm zu tragenden Kriegsentschädigungscapitals der Türkei schuldig bleiben müssen. Da die Großmächte schwerlich zulassen werden, daß bis zur Abtragung dieser Schuld die Türkei die jetzt eroberten reichen Gebiete Thessaliens besetzt hält und verwaltet, so werden sie gezwungen sein, für eine andere Sicherstellung der türkischen Forderung zu sorgen; denn sie können dem Sultan nicht zumuthen, mit einem einfachen griechischen Versprechen sich zufrieden zu geben. Da scheint, bemerkt dazu die „Köln. Ztg." kein anderer Ausweg möglich, als die Einführung einer ähnlichen **internationalen Staatsschuldenverwaltung**, wie sie sich bisher in der Türkei und in Aegypten zum Segen der beiden Länder bestens bewährt hat. Ihr müßten ausreichende griechische Staatseinnahmen und das Recht zur Errichtung besonderer Monopole überwiesen werden, um daraus nach und nach die türkische Kriegsschuld verzinsen und abtragen zu können. Gleichzeitig könnte ihr die endliche Regelung und Abtragung der bisherigen griechischen Staatsschulden übertragen werden. In den griechischen Kassen mag jetzt große Ebbe herrschen, aber Griechenland ist gleichwohl im Stande, seine Schulden gänzlich zu tilgen, wenn nur endlich einmal mit der schauderhaften Mißwirthschaft in der ganzen Verwaltung gebrochen wird, die dem Lande zur Unehre gereicht und es nunmehr an den Rand des Verderbens gebracht hat. Auf der anderen Seite sind die griechischen Hilfsquellen nicht zu unterschätzen, sie sind bei guter Verwaltung einer gediegenen Entwicklung fähig, vorausgesetzt nur, daß alle die unnützen Ausgaben, die Griechenland sich in Folge seiner Ausdehnungswuth und seines Großmachtskitzels auferlegt hat, grundsätzlich vermieden und eingeschränkt werden.

Abtretung Kretas an eine Macht?

Der Sultan soll es einem europäischen Diplomaten gegenüber kürzlich für unmöglich erklärt haben, der Insel Kreta eine Autonomie zu gewähren, welche die christlichen Kretenser zu unbestrittenen Herren der Insel machen würde. Wenn die Mächte auf dem früheren Autonomieplan beständen, so würde er es vorziehen, die Insel vollständig an eine befreundete Macht abzutreten, vorausgesetzt, daß diese eine dauernde Sicherung der dortigen Mohammedaner garantirte. Der „Intern. Corr." zufolge soll der Sultan mit der befreundeten Macht Deutschland gemeint haben. Die ganze Meldung klingt nichts weniger als glaubwürdig.

Die Griechen bei Domoko.

Die Lage bei Domoko ist nach einer Meldung der „Agence Havas" unverändert; die hier lagernde griechische Armee ist nach derselben Quelle 10000 Mann stark. — Nur noch 10000 Mann? Nun mag es ja sein, daß starke Abtheilungen zur Besetzung der rückwärts gelegenen Othryspässe detachirt sind; trotzdem aber läßt diese Zahl einen bedenklichen Rückschluß auf die Verluste der Griechen in und seit der Schlacht von Pharsala zu. In dieser waren sie noch 35—45 000 Mann stark. Von den Gefallenen und Verwundeten abgesehen, haben sich da jedenfalls wiederum — wie bei Larissa — Tausende einfach verlaufen. Nun zieht zwar hier auch eine Verstärkung heran, wie folgende Meldung besagt:

Athen, 11. Mai. (Tel.) Der italienische Oberst Berte ist mit 1000 Freiwilligen, zumeist Italienern, Abends nach Domoko abgegangen.

Diese tausend Mann werden voraussichtlich den Freund auch nicht mehr retten. Die Türken ihrerseits ziehen, um das Gros der Armee nicht durch zurückzulassende Besatzungstruppen schwächen zu müssen, immer neue Verstärkungen an sich. So ist gestern wieder in Larissa eine neue Division mit Mausergewehren bewaffnete Nizams von Norden her eingetroffen.

Die Türken in Volo.

Die Türken erbeuteten in Volo 2250 Kisten Infanterie-Munition, 22 Munitionswagen, 6 leere Festungsgeschütz-Laffetten, 7 Trainwagen, 1 Mörser, 445 Kisten Geschütz-Munition, 70 Kisten Geschütz-Geschosse und 1465 Hartgeschosse. Edhem Pascha ersuchte, unverzüglich Zollbeamte nach Volo zu schicken, um den Handelsverkehr aufrecht zu erhalten. Der türkische Befehlshaber richtete einen Aufruf an die Bevölkerung, um sie zu beruhigen und die Kaufleute zu bitten, ihre Magazine wieder zu öffnen. — Das griechische Geschwader ist von Volo ausgelaufen. Die fremden Matrosen wurden wieder auf den Schiffen der Mächte eingeschifft. Zahlreiche Häuser sind mit Flaggen in den französischen und italienischen Farben geschmückt. Die griechischen Matrosen haben die Hauptmaschinentheile der Locomotiven herausgenommen, so daß dieselben unbrauchbar ge-

---

Der neue Präsident.

61) Socialer Roman Hans von v. Wiesa.

„Thronerbe! — Man scheint den Tod des regierenden Herzogs garnicht abwarten zu können! Ich habe allein die Verantwortung zu tragen, und ich trage sie."

Die Züge seines Gesichtes waren hart und aus seinen Augen blickte ein unbeugsamer, grausamer Wille.

Die Prinzessin sah rathlos vor sich nieder. In der That lag Jagdschloß Erlengrund in höchst ungesunder Gegend, in einem meilenlangen, sumpfigen Walde, die Besorgniß der Prinzessin war vollständig begründet.

Plötzlich richtete sie ihren Kopf auf und ihre ganze Haltung zeigte die gewohnte, stolze Würde.

„Du irrst, Lothar", begann sie dann, freilich mit klangloser Stimme, „wenn du meinst, du allein trügest die Verantwortung. Ich, der Hof, das ganze Land, das Volk haben ein Anrecht auf den Erbprinzen, und ich selbst werde meine Bedenken gegen deine Absicht beim Staatsrath so zur Geltung bringen . . . ."

Sie hielt plötzlich inne; denn der Herzog war nahe vor sie hingetreten, und vor seinem zornigen Blicke begann sie unwillkürlich zu beben.

„Wenn es noch einer Bestätigung bedurfte, daß du wirklich den Muth hast, in meine Herrscherrechte einzugreifen, dann besitze ich sie jetzt. Also du willst das Land gegen mich aufrufen? O, Schwesterchen, hüte dich, daß du nicht selbst noch die Tatze des Löwen fühlst!"

Die Prinzessin war zurückgewichen, blaß, aufs höchste erregt, stockenden Tones kam es über ihre Lippen: „Du drohst mir, Lothar? . . . o, diese Schmach! . ."

Der Herzog lächelte, aber dieses Lächeln schien etwas Entsetzliches für die Prinzessin zu haben, sie schauerte zusammen, ihre Linke tastete nach der Lehne des nahen Gessels, während sie mit der Rechten ihre Augen bedeckte.

„Lothar, ich bitte dich . . . laß mich allein!" klang es bittend durch den Raum.

„Du weisest mir die Thür?" lachte der Herzog mit heiserer Stimme, „fühlst du dich schwach, dann setze dich!"

„Lothar", flehte die Prinzessin, mit einem unsicheren Blicke nach ihrem Bruder, der noch immer grausam am Platze verharrend mit kaltem Lächeln sich an der Bestürzung seiner Schwester zu weiden schien, „Lothar . . ich . . ich fürchte mich vor dir!"

Und wirklich erbebte die zarte Gestalt, und aus dem bleichen Gesicht blickten die großen Augen in hilfloser Angst den Zürnenden an.

„Du fürchtest dich?" erwiderte derselbe jetzt mit leiser, zischender Stimme, und etwas Fremdes, Unstetes flackerte in den weit geöffneten Augen, „keine üble Idee, Schwester, bei mir eine kleine Indisposition da . . da . . hier!" er tippte mit dem Zeigefinger auf die Stirn — „zu vermuthen, bekanntlich eines der wirksamsten Mittel, gewisse Leute unschädlich zu machen. Nein, nein, Mathilde", erhob sich jetzt des Sprechers Stimme überlaut, „ich bin nicht wahnsinnig! Ich fühle mich im Vollbesitz meiner geistigen Kraft, aber dieses Intriguiren gegen mich, das, das könnte mich mit der Zeit um den Verstand bringen, und darum will ich der Natter bei Zeiten den Kopf zermalmen. Alles nimmt Theil an der Verschwörung, wohin ich mich wende. Wer ist noch am Hofe, dem ich Vertrauen schenken könnte!"

Mit Bestürzung hörte die Prinzessin die raschen Worte des Herzogs, als aber seine Stimme immer stärker sich erhob und die mächtige Gestalt des Sprechers in krankhafter Aufregung zu zittern begann und die Augen blutdurchströmt auf sie niederschauten, da wurde es ihr plötzlich unwiderleglich klar, daß ihr Bruder im Zustande offenbarer nervöser Ueberreizung sprach und handelte, und nun erstickte das schwesterliche Mitgefühl jede andere Regung in ihrer Seele. Sie umschlang mit beiden Armen den Nacken des Herzogs, und ihre zarte Gestalt schmiegte sich zärtlich an den mächtigen Mann, der plötzlich in seiner zornigen Rede innehielt.

„Lothar, lieber Lothar", flüsterte sie, „sprich nicht so mit mir, ich bitte dich! Bin ich nicht deine Schwester, die dich so lieb hat, wie es nur eine Schwester zu thun vermag, die niemanden, ach niemanden auf der Erde besitzt, dem sie Liebe beweisen kann . . ."

Der Herzog löste die zarten, fest ihn umschlingenden Arme los, nicht ohne eine gewisse Kraftanstrengung, dann, die kleinen, jetzt bleichen, zitternden Hände mit hartem Druck umschließend, sagte er: „Sprich nicht weiter, Mathilde, möglich, daß ich zu heftig war, aber du hintergehst mich zum zweiten Mal! Nur mich liebst du? Nur für deinen Bruder schlägt dein Herz? — Es könnte einem gewissen Herrn sehr weh thun, dies zu hören!"

Wieder erschien das kalte, fremde Lächeln voll beleidigender Ironie um den Mund des Herzogs.

Jetzt richtete sich die Prinzessin auf. Mit hastigem Ruck löste sie ihre Hände aus der Umklammerung, und ihr Kopf nahm die alte, stolze Haltung an.

„Was meinst du damit?" fragte sie in einem Tone, der unbedingt eine Antwort heischte.

„Ich bin weit entfernt, dir aus deiner Liaison einen Vorwurf zu machen", erwiderte der Herzog, die Arme kreuzend, „nur bitte ich dich — du bist eine Dame — dafür zu sorgen, daß nicht Unberufene allzu sehr in die zarte Angelegenheit eingeweiht werden . . . Du scheinst mich noch nicht zu verstehen, da — lies, das hat man gefunden!"

Er griff in die Tasche und überreichte der Prinzessin das ihm von Baron v. Wengersky überreichte Billet.

Diese erfaßte es mit blutlosen, kalten Fingern, las raschen, aufschreckenden Blickes die Zeilen, dann tastete sie zur Seite nach dem Sessel, um einen Halt zu suchen. Aber ihre Willenskraft hielt sie aufrecht.

Mit stolzer Bewegung den Kopf in den Nacken werfend, bemerkte sie, das Blatt zurückgebend: „Ich versichere dir, daß ich dies nicht geschrieben habe . . ."

Der Herzog wollte sie unterbrechen, doch eine gebieterische Handbewegung der Prinzessin ließ ihn verstummen.

„Es handelt sich um eine Fälschung, und du bist dupirt worden. Die Andeutungen, die mir nun erst verständlich werden, enthalten eine Beleidigung gegen mich . . ."

Der Herzog zuckte ungläubig die Schultern. „Wappen, Schrift, Papier . . . du giebst zu . . ."

Die Prinzessin wandte sich wortlos ab. Gemessenen, festen Schrittes ging sie nach der Thür, die in ihre intimen Gemächer führte. Dort wandte sie sich noch einmal halb um zu dem erstaunt ihr nachblickenden Herzog.

„Einer von uns muß die Würde des Herzogshauses wahren. Da du sie außer Acht läßt, werde ich meine Pflicht erfüllen."

Sie ergriff eine silberne Klingel vom nahen Tische und setzte sie in Bewegung.

„Sogleich werden meine Hofdamen erscheinen. Ich bitte Hoheit, mich vorher zu verlassen, um kein Aufsehen zu erregen."

Der Herzog erwachte jetzt wie aus einer Erstarrung. Kurz und höhnisch auflachend, rief er, das Billet hochhaltend: „Nous verrons!"

In diesem Augenblick traten Frau v. Kalkstein und eine jüngere Hofdame ein, die, den Herzog erblickend, sich tief verneigten und dann auf ihre Herrin zueilten, um sie nach ihren Befehlen zu fragen.

Der Herzog entfernte sich, und die Prinzessin trat in das entgegengesetzte Zimmer. Sie wollte einer Ottomane zuschreiten, als sie plötzlich wankte, zur Seite griff, aber die noch rechtzeitig herbeieilenden Hofdamen bewahrten sie vor jähem Sturze auf den Boden.

(Fortsetzung folgt.)

worden sind. Die Türken, obwohl ermüdet, rückten in guter Ordnung in die Stadt ein.

Die **türkischen Offiziere** sollen sich in Volo geradezu beklagt haben über den geringen Widerstand der Griechen und sagen: „Das ist kein Krieg, sondern nur ein einfacher militärischer Marsch.“

Türkischer Sieg in Epirus.

Der Commandant des Truppencorps von Epirus meldet auf Grund eines Telegrammes Husni Paschas, des Commandanten der 1. Brigade: Ein griechisches, aus Regulären und Freiwilligen bestehendes Detachement, das sich auf den Höhen nächst Kamarina, einem Dorfe 25 Kilom. nördlich von Prevesa, festgesetzt hatte, wurde von drei Bataillonen türkischer Truppen mit Geschützen angegriffen. Nach einigen Kanonenschüssen wurde Kamarina von den Türken erstürmt. Die Griechen zogen sich in die dahinter liegende Kirche zurück, welche gleichfalls von den Türken erstürmt wurde. Die Griechen, welche große Verluste erlitten, zogen sich nunmehr über Claro Tepe in das Thal bis zur Brücke des heiligen Georgios zurück, wo sie einen verzweifelten Angriff unternahmen, der jedoch von den türkischen Truppen zurückgewiesen wurde. Die Griechen sind in wilder Flucht davongeeilt.

Der Commandant des Operationscorps in Epirus hat die weitere Zutheilung albanesischer Freiwilliger abgelehnt, mit der Begründung, daß dieselben die Disciplin der regulären Truppen verschlechtern, im Truppenverbande gefechtsuntüchtig seien und außerdem Ausschreitungen und Gewaltthätigkeiten verüben, was in Epirus an verschiedenen Orten amtlich festgestellt worden sei.

Metzeleien auf Kreta.

Auf Kreta ist es zu neuen Metzeleien und Unruhen gekommen. Die Insurgenten tödteten in einem Hinterhalte 20 Türken, worauf die aufgeregten Baschibozuks die Insurgenten zurückdrängten, 60 niedermetzelten und drei christliche Dörfer verbrannten. Sie kehrten mit zwei erbeuteten Fahnen hierher zurück. Darauf erfolgte eine große Demonstration gegen die Christen, deren alsbaldige Abreise verlangt wird. Häuser und Läden wurden geplündert; der Gouverneur mußte persönlich die Ruhe herstellen. Der Polizeioberst Mustafa Bey ist an seinen Wunden gestorben. Neue stärkere Unruhen werden befürchtet, weil die Wasserleitung noch zerstört ist, das Elend zunimmt und die europäische Besatzung sich passiv verhält.

Zur dritten Etatsberathung

im Abgeordnetenhause, über die in unserer heutigen Morgen-Ausgabe bereits telegraphisch berichtet ist, gehen uns von unserem Berliner ⁂-Correspondenten noch folgende Betrachtungen zu:

Die Conservativen im Abgeordnetenhause haben zwar bei der dritten Berathung des Etats das ceterum censeo des Herrn v. Kröcher, daß es der Landwirthschaft schlecht gehe und deshalb Herr v. Marschall an den Pranger gestellt werden müsse, nicht wiederholt; dagegen war es nicht die Schuld des Centrumsredners, wenn dem hohen Hause das Opfer einer Debatte über Orientpolitik u. dgl. erspart wurde. Herr **Rintelen** ist noch keineswegs beruhigt darüber, daß der türkisch-griechische Krieg nicht zu weiteren Verwickelungen führen werde. Auch der Kaiser habe bezüglich Europas nur die Hoffnung ausgesprochen, daß der Friede nicht in Frage gestellt werde. Hoffnungen aber können getäuscht werden und wenn das in diesem Falle eintreten sollte, so würden die daraus hervorgehenden Störungen, namentlich im Eisenbahnbetriebe, auf die preußischen Finanzen sehr ungünstig einwirken. Deshalb also, so war die Ansicht des Redners, wäre es vorsichtiger, die 20 Millionen für die Erhöhung der Beamtenbesoldungen lieber nicht auszugeben.

Diese hochpolitische Erwägung fand indessen Anklang nur bei dem Redner der freiconservativen Partei, Frhrn. v. **Zedlitz**, der, da er noch immer nicht dem Reichstag angehört, die Gelegenheit benutzte, den Centrumsredner darauf aufmerksam zu machen, daß er seine Kriegsbefürchtungen am besten im Reichstage bei der Abstimmung über die beiden Kreuzer bethätigt hätte, obgleich — wie jeder zugeben muß — eine Kriegsgefahr im Jahre 1897 nicht wohl durch die Bewilligung von Kriegsschiffen bekämpft werden kann, die bestenfalls im Sommer 1899 vom Stapel laufen werden. Ja, wenn das Centrum noch Miene machen würde, im Nachtragsetat gegen die 44 Millionen für „die Verstärkung an Artilleriematerial“ zu stimmen! Aber bekanntlich wird diese erste Rate im Reichstag von allen Parteien, die Socialdemokraten selbstverständlich ausgenommen, ohne weiteres bewilligt werden. Selbstverständlich ist Herr Graf zu **Limburg-Stirum** kleinlichen Erwägungen nicht zugänglich. Von dieser Seite wird seit Jahr und Tag behauptet, daß Deutschland von seiner hohen Stellung unter den Großmächten Dank der ängstlichen Politik des Grafen Caprivi und des Herrn v. Marschall mehr und mehr herabgesunken sei. Plötzlich aber hat der Herr Graf gefunden, man müsse einen sehr kleinen Begriff von der Stellung Deutschlands in Europa haben, wenn man einem „großen Volke“ zumuthen wollte, aus Kriegsfurcht nothwendige Ausgaben zu unterlassen! Von dieser Auffassung ausgehend, fühlte Graf Limburg sich stark genug, sich über das Bedenken hinwegzusetzen, ob nicht „ein großer Theil der ländlichen Bevölkerung, der sich in großer Noth befinde“, Anstoß daran nehmen würde, daß die Beamten „Zulage“ erhalten sollen. Daß die Bauern sich darüber entrüsten sollten, wenn ihnen die Entrüstung nicht von den Herren vom Bunde der Landwirthe künstlich beigebracht wird, ist nicht eben wahrscheinlich. Und überdies sind unter den Beamten, die von dieser „Zulage“ getroffen werden, so viele Parteigenossen des Grafen Limburg.

Der nationalliberale Abg. **Sattler** empfand das Bedürfniß, sich an dem Abg. **Ehlers** zu reiben, der bekanntlich in der Budgetcommission durch seine vermittelnde Haltung das Zustandekommen der Vorlage wesentlich gefördert hat; was Herr Sattler auf die Beredtsamkeit des Finanzministers zurückführen wollte. Ehlers replicirte, die Nationalliberalen hätten keinen Grund zur Klage, weil sie Abänderungen der Vorlage gar nicht gewollt hätten.

Im übrigen brach die Etatsberathung gerade an dem Punkte ab, wo sie interessant werden sollte, nämlich bei dem Etat des Ministeriums des Innern, die nun heute mit frischen Kräften in Angriff genommen wird.

Deutschland.

* **Berlin, 10. Mai.** Heute als am Jahrestage des Abschlusses des Frankfurter Friedens fand (wie schon telegraphisch im Morgenblatt kurz gemeldet) die feierliche **Enthüllung eines Bismarck-Denkmals** auf dem Joachimsplatze in der Colonie Grunewald statt. Ein Choral, den die Kapelle der Gardejäger spielte, leitete die Feier ein. Hierauf hielt der Eisenbahnbau- und Betriebsinspector Klinke die Weiherede, in der er den Fürsten Bismarck als den Begründer der Colonie Grunewald feierte und es als eine Pflicht der Dankbarkeit seitens der Colonie bezeichnete, dem Fürsten ein Denkmal zu errichten. Er (Redner) sei vom Fürsten Bismarck ermächtigt worden, der Versammlung seine Freude über die Errichtung des Denkmals und seinen besten Dank auszusprechen. Im Augenblick der Enthüllung stimmte die Festversammlung das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ an. Der Amtsvorsteher der Colonie Grunewald, Graf d'Haussonville, übernahm sodann das Denkmal im Namen der Colonie und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Abends fand ein Festessen in der Colonie statt. Das Denkmal, das ein Werk des Bildhauers Max Klein ist, stellt den Fürsten Bismarck im Gehrock dar, mit dem Schlapphut und gestützt auf den Stock. Neben ihm steht der Reichshund Tyras. Der Joachimsplatz erhielt mit dem heutigen Tage den Namen Bismarckplatz.

* **[Bei der nach Konstantinopel abgehenden Expedition]** des deutschen Rothen Kreuzes ist die Verwendung des **Röntgenapparates** behufs Studiums der **Wirkung der modernen Geschosse** beabsichtigt.

* **[Anträge betreffend die Zeugenvernehmung.]** Die Abgeordneten **v. Salisch** (cons.) und Gen. haben einen Gesetzentwurf im Reichstage eingebracht betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen der Strafprozeßordnung, der Civilprozeßordnung und des Strafgesetzbuches. Der Entwurf bezweckt die Abänderung der Bestimmungen über die Berechtigung zur Verweigerung des Zeugnisses und über die Beeidigung von Zeugen und Sachverständigen.

Bad Kissingen, 10. Mai. Die **Kaiserin von Oesterreich** ist in strengstem Incognito heute hier eingetroffen und im königlichen Kurhause abgestiegen.

München, 10. Mai. Heute Mittag wurde der neue, vom Professor Friedrich Thiersch erbaute **Justizpalast** eingeweiht. Zu der Feier erschienen der **Prinzregent** und alle zur Zeit in München weilenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses.

Frankfurt a. M., 10. Mai. In Anwesenheit von Vertretern der Staats- und städtischen Behörden wurde heute die Verhandlung der **Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen** durch den Vorsitzenden Staatssecretär a. D. Herzog eröffnet. Etwa 80 Theilnehmer waren erschienen. Stadtrath Dr. Flesch-Frankfurt a. M. hielt einen Vortrag über communale Wohlfahrtspflege, an welchen sich eine längere Discussion anschloß. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

Metz, 10. Mai. Nach der Parade auf dem Exercirplatz von Frescaty (cf. Telegramm in der Morgennummer) fand unter Zuziehung von weiterer Infanterie und von Pionieren ein **Sturmmanöver auf das Fort Prinz August von Württemberg** unter Benutzung von Sturmleitern statt, während eine Dragoner-Brigade eine Attacke gegen dieselben ausführte. Um 7¼ Uhr war die Uebung beendet. Nach derselben begab sich der Kaiser nach Montigny in das Offizier-Casino des Königs-Regiments, wo er im Kreise des Offiziercorps das Diner einnahm. Alsdann kehrte der Kaiser mit der Bahn nach Kurzel-Urville zurück.

Dänemark.

Kopenhagen, 10. Mai. Beide Kammern haben heute übereinstimmend endgiltig den Gesetzentwurf angenommen, nach welchem die **Biersteuer vom 1. Mai ab von 7 auf 9 Kronen per Faß** erhöht wird.

Amerika.

Washington, 10. Mai. Der Director der Münze der Vereinigten Staaten ist amtlich benachrichtigt worden, daß die **Republik Peru** mit dem heutigen Tage die **Prägung von Silbermünzen einstellt** und die **Einfuhr von Silbermünzen nicht gestattet.** (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 11. Mai. (Tel.) Der schleunigst in Dienst gestellte Geschwaderaviso „Greif“ hat seine Probefahrten vorzüglich bestanden; das Schiff wird heute noch vom Viceadmiral Köster inspicirt werden, worauf es unverzüglich zum Panzer-Geschwader nach der Nordsee abgeht

---

Am 12. Mai: S.A.3.50.S.U.7.33. **Danzig, 11. Mai.** M.-A. bei Tg M.U.2.0.

Wetteraussichten für Mittwoch, 12. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Schön, warm, später strichweise Gewitter.

Donnerstag, 13. Mai: Meist heiter, warm, Später vielfach Gewitterregen.

Freitag, 14. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, kühler, lebhafte Winde. Strichweise Gewitterregen.

Sonnabend, 15. Mai: Wolkig, kühl, Regenfälle, Gewitter, windig.

Das Marinefest in Danzig.

Ankunft der Königin von Württemberg.

Schon geraume Zeit vor 6 Uhr Morgens versammelte sich heute auf dem Vorplatze des Bahnhofes eine große Menschenmenge, die von Minute zu Minute anwuchs, so daß die Schutzleute, die in starker Anzahl erschienen waren, vollauf zu thun hatten, um den Raum für die Hofequipagen und den Zugang für die Herren, die zum Empfang befohlen waren, frei zu halten. Auf dem Bahnhofe selbst waren schon seit den frühen Morgenstunden viele fleißige Hände thätig, um den Pflanzenschmuck von Staub zu reinigen, die Kieswege frisch zu harken und mit Tannenzweigen zu bestreuen und die Läufer und Teppiche zu fegen. Kurz nach 6½ Uhr erschienen die zum Empfang befohlenen Herren. Zuerst war Herr Contre-Admiral Büchsel, der Vertreter des Reichs-Marineamts, gekommen, bald nach ihm betrat **Prinz Heinrich** in lebhafter Unterredung mit Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, der ein prachtvolles Bouquet von Marschall Niel-Rosen in der Hand trug, die Halle. Ihnen folgten die Herren Generallieutenant v. Hänisch und Generalmajor v. Heydebreck mit den Adjutanten. Die Offiziere waren in derselben Uniform wie gestern erschienen. Bis zur Ankunft des Zuges verweilten die Herren in angeregter Unterhaltung, Prinz Heinrich sprach erst längere Zeit mit Herrn v. Goßler, dann unterhielt er sich mit den Herren v. Hänisch und Heydebreck. Die Unterhaltung war sehr lebhaft und wiederholt zeigte sich auf dem Gesicht des Prinzen ein Lächeln, welches ihn vortrefflich kleidet. Da tönten in der Signalstation plötzlich die elektrischen Läutewerke und aller Augen richteten sich nach dem Tunnel, aus welchem der Zug mit der Königin in langsamem, vorsichtigen Tempo herausfuhr. Wieder glückte es, den mit dem königl. württembergischen Wappen geschmückten Salonwagen genau vor den Perron zu stellen. Während die vorderen Wagen des Zuges an dem Perron vorüber fuhren, trat Prinz Heinrich näher an den Zug heran und legte grüßend die Hand an die Mütze, als er die Gestalt der Königin am Fenster des Wagens bemerkte. Die Thür wurde nun von einem Lakaien, der einen Pelzmantel über dem Arm trug, geöffnet und **Königin Charlotte**, in elegantem aber einfachen grauen Reisekleide stieg, lebhaft von dem Prinzen Heinrich begrüßt, aus dem Wagen. Die Königin ist eine brünette Dame von Mittelgröße und zierlichen Formen, ihre Erscheinung macht, namentlich wenn sie lacht, einen sehr gewinnenden Eindruck; sie sah sehr frisch aus und hat anscheinend die weite Reise ohne Spuren von Ermüdung überstanden. Sie nahm aus den Händen des Herrn Oberpräsidenten das Rosenbouquet dankend entgegen und ließ sich dann die übrigen Herren vorstellen. Im Gefolge der Königin befanden sich ihre Hofdame Gräfin Uexküll, ihr Hofmarschall Baron von Reischach sowie einige Kammerfrauen. Der Wagen wurde von einem Beamten der königl. württembergischen Staatsbahn bedient. Nachdem die Vorstellung beendet war, nahm die Königin den ihr dargebotenen Arm des Prinzen Heinrich und begab sich, heiter plaudernd, nach der für sie bereit gestellten Hofequipage. Die Königin, von der versammelten Menge mit Hochrufen empfangen, bestieg mit dem Prinzen die erste Equipage und fuhr dann in schnellem Tempo nach dem Wohngebäude des Herrn Ober-Werftdirectors. Außer dem Salonwagen der Königin war in den Zug auch noch ein Schlafwagen eingestellt, in welchem mehrere höhere Marineoffiziere, darunter der Chef des Marinecabinets, Contre-Admiral von Senden-Bibran, die Fahrt nach Danzig zurückgelegt hatten. Die Herren begaben sich direct nach ihren Hotels.

Vor der Schiffstaufe.

Um 7 Uhr langte die Königin in der mit 2 Rapphengsten bespannten offenen Equipage, der zwei Gendarme voranritten, vor dem Palais des Herrn Oberwerftdirectors v. Wietersheim an. In der zweiten Equipage befanden sich die beiden persönlichen Adjutanten des Prinzen Heinrich, in der dritten der Hofmarschall v. Reischach und die Gräfin Uexküll, in der vierten der württembergische Militärbevollmächtigte Herr Generalmajor v. Watter nebst Gemahlin, der aber sofort wieder zur Stadt fuhr, in der fünften Equipage die Hofdamen der Königin. Dann folgte eine leere geschlossene, ebenfalls mit 2 Rapphengsten bespannte königl. Equipage, ein Wagen mit der Dienerschaft und eine Journalière mit dem fürstlichen Gepäck. Am Portal des Absteigequartiers waren der Herr Oberwerftdirector v. Wietersheim und dessen Gemahlin, letztere in weißer Robe, zur Begrüßung der königl. Gäste erschienen. Frau v. Wietersheim überreichte der Königin einen prächtigen Strauß. Als Königin Charlotte ihr Absteigequartier betrat, wurde an Stelle der bisher ausgesteckten deutschen Reichsflagge die württembergische Königsflagge gehißt. Dieselbe zeigt auf gelbem Felde drei Hirschgeweihe und in den vier Ecken Königskronen. Zunächst wurde nun der Kaffee eingenommen, wobei Herr Musikdirigent Lehmann, der mit der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments schon vorher auf der Werft postirt war, die Erlaubniß erhielt, eine Morgenmusik darzubringen. Dieselbe begann mit dem Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“. Nach dem zweiten Musikstücke verließ um 7½ Uhr die Königin, welche nunmehr in einfacher grauer Robe ohne Umhang erschien, geleitet vom Prinzen Heinrich, die Wohnung des Herrn Ober-Werftdirectors und ging zu Fuß nach der kaiserlichen Werft. Dem Gefolge gesellten sich nun Herr und Frau Oberwerftdirector v. Wietersheim, welche letztere inzwischen ein mattgrünes Costüm angelegt hatte, hinzu. Als die Königin durch das festlich geschmückte Portal der Kaiserl. Werft schritt, trat die zu dem heutigen Tage verstärkte Werftwache, die von Herrn Premier-Lieutenant von Treskow befehligt wurde, in's Gewehr und präsentirte unter Trommelwirbel. Es wurde alsdann ein Rundgang über die Werft unternommen und dann auf dem Werftdampfer „Lotus“ eine Fahrt die Weichsel abwärts nach Neufahrwasser bezw. auf die Rhede unternommen. Um 9 Uhr kehrten die Herrschaften zurück, die Königin zog sich in ihre Gemächer beim Herrn Oberwerftdirector zurück und Prinz Heinrich fuhr per Dampfbarkasse nach dem Hotel du Nord. Ebendorthin begab sich dann auch der Kammerherr der Königin, Baron v. Reischach, per Fuhrwerk.

Die Taufe der „Freya“.

Die kaiserliche Werftverwaltung versteht es vortrefflich, bei besonderen Gelegenheiten ihre Räumlichkeiten schön und wirkungsvoll auszuschmücken. Für den heutigen Tag waren in dieser Beziehung ganz besondere Maßregeln getroffen worden. Die Fahrstraße, welche zwischen der Lindenallee bis zu den Bassins führt, war mit Kies beschüttet, man betrat die Straße durch eine Ehrenpforte und sie fand ihren Abschluß durch eine zweite Ehrenpforte, zwischen deren Pfeilern das große aufgetakelte Schiff, das bei feierlichen Umzügen von den Arbeitern getragen wird, aufgebaut war. Ueber dem Schiffe war ein Schild mit der Aufschrift „Furchtlos und treu“ angebracht. Von hier aus führte ein gleichfalls mit Kies bestreuter Weg nach dem Brettersteg, der auf Prähmen montirt war und zu einer kleinen Tribüne führte. Der Weg war mit Teppichen belegt und mit zahllosen Wimpeln und Flaggen, die in der frischen Mailuft lustig flatterten, geschmückt. Die oben erwähnte Tribüne war mit einem Kuppeldach aus rothem Tuch versehen und mit deutschen, württembergischen und preußischen Fähnchen besteckt. Die Tribüne stand genau vor dem scharfen Bug des Schiffes und enthielt die Vorrichtung zum Schleudern der Champagnerflasche. Gleichfalls auf Prähmen war die große Tribüne aufgeschlagen, welche für die mit Billets versehenen Gäste reservirt war. Hier versammelten sich von 10½ Uhr an die Angehörigen unserer ersten Gesellschaftsklassen mit ihren Damen. Die Offiziere waren in Paradeanzug erschienen. Die Beamten trugen ihre goldgestickten Uniformen und die Damen waren in großer Toilette. Wer über eine Uniform nicht zu verfügen hatte, war in Gesellschaftsanzug und Cylinder erschienen. Da die Werftverwaltung unbeschränkten Einlaß gestattet hatte, so waren zahllose Zuschauer gekommen, welche an den Ufern des Bassins sich aufgestellt und jede Erhöhung, jeden Kohlenhaufen besetzt hatten. Das neue Schiff — zu dessen Bau bekanntlich Prinz Leopold von Preußen am 30. November 1895 die erste Stahlplatte stanzte und dessen Abbildung und nähere Beschreibung bereits unsere Nummer 22517 vom 13. April d. J. enthält — trug am Bug reichen Flaggenschmuck, zwei schwarz-weiß-rothe Bänder führten nach der Tribüne. An der Backbordseite, die den Beschauern zugewendet war, waren neben einander der preußische Adler und die Hirschgeweihe des württembergischen Wappens angebracht. Die festlich gekleidete Menge, die glänzenden Uniformen die reichen Toiletten auf der Tribüne, die zahllosen flackernden Fahnen boten ein fesselndes Bild, das jedermann mit Interesse betrachtete.

Mit klingendem Spiel kam um 9½ Uhr die Ehren-Compagnie, welche unter der Führung des Herrn Hauptmanns Raven das Grenadier-Regiment König Friedrich I. gestellt hatte, anmarschirt und nahm zwischen der oben geschilderten Ehrenpforte und dem Aufstieg zu der Tribüne in der Weise Stellung, daß die Front nach dem Wasser zu gewendet war. Am rechten Flügel standen die Kapelle und die Spielleute. Mit dem Gesichte nach der Ehrencompagnie hingewendet, standen zwischen den beiden Ehrenpforten die Werftarbeiter in ihren Arbeitsblousen. Nach 10½ Uhr kamen die höheren Offiziere unserer Garnison mit ihren Adjutanten in glänzender Paradeuniform an, mit ihnen zu gleicher Zeit erschienen auch zahlreiche Marineoffiziere, unter denen wir den commandirenden Admiral von Knorr und die Contreadmirale v. Senden-Bibran und Büchsel bemerkten. Dann kam auch Herr Oberpräsident v. Goßler, der das rothe Band des württembergischen Friedrichsordens trug, mit seiner Gattin, der Frau General v. Lentze und anderen Offiziersdamen. Während die Damen sich nach den für sie reservirten Plätzen begaben, nahmen die Landoffiziere auf dem rechten Flügel der Ehren-Compagnie Aufstellung, während sich die Seeoffiziere am Fuße der zur Tribüne führenden Treppe versammelten. Eine Minute vor 11 Uhr erschollen brausende Hochrufe und nun kam auch der Hofwagen in Sicht, in welchem Königin Charlotte und Prinz Heinrich saßen. Die Königin trug eine schwere seidene Robe von modegrüner Farbe. Die Schultern und den Hals hatte sie durch eine Pelerine von Hermelinpelz gegen die rauhe nordische Luft geschützt. Prinz Heinrich trug Paradeuniform und hatte zu derselben gleichfalls das Band des württembergischen Kronenordens angelegt. An dem rechten Flügel der Ehrencompagnie hielt der Wagen an, der Prinz half der Königin aus dem Wagen und an seinem Arme schritt sie unter den Klängen der Melodie des Justinus Kerner'schen Liedes: „Preisend mit viel schönen Reden ihrer Länder Werth und Zahl“ die Front der Ehrencompagnie ab, welche das Gewehr präsentirt hatte. An der Treppe blieb sie längere Zeit stehen und ließ sich mehrere Marineoffiziere vorstellen. Dann schritt sie an der Seite ihres fürstlichen Begleiters nach der Tribüne, auf welcher außer ihr und dem Prinzen noch die Herren Contreadmiral Büchsel und Oberwerftdirector v. Wietersheim Platz nahmen. Sobald die Königin die Tribüne betreten hatte, wurde die württembergische Königinstandarte hochgehißt.

Prinz Heinrich (zu dem Schiff gewendet) hielt nunmehr folgende kurze Taufrede:

„Im allerhöchsten Auftrage Meines Kaiserlichen Herrn und im Namen deiner hohen Pathin heiße ich dich herzlich willkommen. Dank treuer, fleißiger Arbeit von vielen Händen stehst du nun in einer edlen Gestalt vor uns. Eine hohe Frau und Fürstin aus edlem deutschen Geschlecht ist gekommen, um dich auf deiner ersten Fahrt zu beglückwünschen und dir nach alter Sitte einen Namen zu verleihen. Diesen Namen trug vor dir schon eine edle Schwester. Ihr schlanker Bau und stolze Erscheinung war der Stolz der Marine und die Bewunderung Aller im fremden Meere. Möchte es deiner zukünftigen Besatzung vergönnt sein, mit dir gleiche Ehren einzulegen. Das walte Gott! (Zur Königin Charlotte gewendet): Eure Majestät bitte ich allerunterthänigst, nun die Taufe vollziehen zu wollen.“

Königin Charlotte vollzog die Taufe mit den Worten: „Im Namen Sr. Majestät des Kaisers und Königs taufe ich dich auf den Namen „**Freya**“.

Unter brausenden Hurrahs zerschellte die Flasche an dem Bug der „Freya“ und ihr schäumender Inhalt benetzte die Schiffswände. Während der Stahlkoloß aus dem Schwimmdock, dessen Wände mit Wasser gefüllt und gesenkt worden waren, von dem Dampfer „Mottlau“ geschleppt wurde, nahm Prinz Heinrich ein seidenes Mützenband, wie es von der Besatzung der Kriegsschiffe getragen wird, mit der goldgestickten Inschrift „Freya“ und schlang es der Königin um den linken Arm. Die Königin empfing nunmehr von dem württembergischen Militärbevollmächtigten Herrn Generalmajor Freiherrn v. Watter ein Etuis und entnahm demselben das Comthurkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens, welches sie dem Herrn Oberwerftdirector, Capitän zur See v. **Wietersheim**, persönlich überreichte.

Der ganze Taufact hatte nur 10 Minuten gedauert, dann ging die Königin von der Tribüne zu ihrem Wagen, den sie wiederum mit dem Prinzen Heinrich bestieg. Es wurde nunmehr eine Rundfahrt angetreten, die über den Faulgraben und den Eisenbahnübergang nach der halben Allee führte. Dann wurden die Wagen gewendet und die Fahrt ging durch die Langgasse nach dem Artushofe, wo die Königin gegen 12 Uhr eintraf. In der Langgasse und vor dem Artushofe hatte sich eine zahllose Menschenmenge angesammelt, die die erlauchten Gäste lebhaft begrüßte.

Gabelfrühstück im Artushofe.

Die prächtige Festhalle unserer Altvorderen in Danzig hatte heute ebenfalls lebhaften Festschmuck angelegt. Alle Säulen waren mit Blattpflanzen umkleidet, am Eingange war eine das Portal verdeckende grüne Hecke entstanden. Die Festtafel, für 62 Gedecke eingerichtet, war in einer eigenartigen Hufeisenform aufgestellt und trug einen kostbaren Blumenschmuck, der

von der Firma M. Arndt u. Co. gestellt worden war. Vor den für die Königin und den Prinzen Heinrich bestimmten beiden Mittelplätzen befand sich ein prachtvoller Rosenstrauß, der in einer effectvollen Vase aufgestellt war. Auch sonst prangte die Tafel in üppigem Blüthenflor, vor dem Platze eines jeden Gastes stand ein Bouquet. Auch die Stühle, auf denen die königlichen Taufpathen Platz nehmen sollten, sind Andenken an frühere festliche Ereignisse, gravirte Silberplatten an ihnen geben davon Kunde, daß Kaiser Wilhelm I. und der damalige Prinz Friedrich Wilhelm sie am 10. September 1879 bei dem Feste der Stadt Danzig und der Provinz Westpreußen im Stadtmuseum benutzt haben. Gleich am Eingang lag das in Holz gebundene Fremdenbuch mit dem städtischen Wappen, in dem man auf der letzten Seite die charakteristische Namensschrift unseres Kaisers vom Mai 1893 bemerkt. Dicht daneben hatte Herr Gieldzinski eine Reihe alter Danziger Schauhumpen verschiedener Gewerke, unter denen sich herrliche Kunstgegenstände befinden, aufgestellt. Die Freitreppe vor dem Artushof war mit Teppichen belegt und die Stadt hatte eine Ehrenwache der Feuerwehr vor dem Portal postirt.

Gegen 12 Uhr fuhren die ersten Wagen, vom Stapellauf auf der Kaiserlichen Werft kommend, vor und bald füllte sich der Saal mit den Eingeladenen. Die Militärs und Staatsbeamten waren in Gala-Uniform erschienen, vorwiegend bemerkte man jedoch die blitzenden Tressen und blauen Uniformen der Marine-Offiziere, die hiesigen Herren machten die Führer durch die Festhalle. Brausende, vom Langenmarkt schallende Hochrufe kündigten gegen 12 Uhr das Erscheinen der Königin und des Prinzen Heinrich an und unter den Klängen des Meyerbeer'schen Krönungsmarsches betrat Prinz Heinrich, am Arm die Königin führend, den Saal. Nach kurzer Begrüßung begab man sich zur Tafel, bei welcher die Königin zwischen dem Prinzen Heinrich und dem commandirenden Admiral von Knorr saß. Neben dem Prinzen Heinrich saß Frau Gräfin Varnbüler, ihnen gegenüber Frau Oberpräsident v. Goßler, Admiral Büchsel, Baron v. Reischach, Oberpräsident v. Goßler. Nachdem bereits einige Gänge vorüber waren, erhob sich Herr Admiral Büchsel, um als Vertreter des gastgebenden Reichs-Marineamtes in kurzen Worten den Kaisertoast auszubringen: „Bei dem heutigen festlichen Tage, an dem wir einem neuen Kreuzer Sr. Majestät den Namen gegeben haben, gedenken wir unseres allergnädigsten Herrn, der im Geiste unter uns weilt, Sr. Maj. unseres allergnädigsten Kaisers und Königs, der nimmer rastet und nie müde wird und dessen Sorge das Gedeihen unserer Wehrmacht ist. Wir hoffen, daß „Freya" und alle ihre Genossen auf See einst ihrem Herrn den Dank darbringen, den sie ihm schuldig sind. Ich bin überzeugt von den Gefühlen der Treue und Dankbarkeit zu unserem Herrscher, die uns heute das Glas schwingen läßt, und rufe: Se. Majestät der Kaiser Hurrah!" Nach dem brausenden Hurrah spielte die Musik die Nationalhymne.

Sofort erhob sich Prinz Heinrich, um mit überall vernehmlicher Stimme im Namen der Marine der Königin Charlotte für ihr Erscheinen zu danken. Der Seemann sei abergläubisch und er prophezeihe dem Schiffe Günstiges, das von Frauenhand getauft sei. Er fasse die Gefühle, die wir bei dem glücklichen Stapellauf der „Freya" empfunden haben in den Ruf zusammen: „Ihre Majestät die Königin von Württemberg Hurrah!" Die Musik intonirte hierauf die württembergische Volkshymne („Preisend mit viel schönen Reden").

Herr Baron v. Reischach dankte im Namen der Königin, die mit Freude zur deutschen Marine in nähere Beziehungen getreten sei. Diesen Dank wolle Ihre Majestät hier an die Vertreter der deutschen Kriegsflotte richten, deren Offiziercorps den Ruf großer Tüchtigkeit genieße. Ihre Majestät hat den Wunsch, daß die deutsche Marine sich in Zukunft weiter entfalten möge und zu einer Macht werde, welche nicht allein im Stande ist, die deutschen Küsten zu schützen, sondern die auf alle Meere den deutschen Namen trägt und deutsche Interessen und Ehre so vertritt, wie es der Würde und Ehre des Reiches entspricht. „Ich rufe aus: die deutsche Marine Hurrah!"

Die heute getaufte stattliche Kreuzer-Corvette ist also die Namensnachfolgerin der im Jahre 1877 auf der hiesigen kaiserl. Werft vom Stapel gelaufenen, am 1. November 1877 zuerst in Dienst gestellten, noch in Holzconstruction erbauten Glattdeck-Corvette „Freya", welche dann bis 1881 in Ostasien und 1883/84 in Ostamerika stationirt war, seitdem bis zu ihrer Ausrangirung aber nur als Uebungsschiff zu Fahrten in europäischen Gewässern verwendet wurde. „Freya" I. hatte 250 Mann Besatzung und 8 Geschütze, „Freya" II. wird ca. 400 Mann Besatzung und 30 Geschütze erhalten.

Etwa 20 Minuten vor 2 Uhr erhob sich die Königin von ihrem Platze und gab damit das Zeichen zur Aufhebung der Tafel. Die ganze Tischgesellschaft erhob sich ebenfalls und während der Kaffee im Stehen eingenommen wurde, unterhielt sich die Königin mit mehreren Damen und Herren, darunter auch mit Herrn und Frau Oberbürgermeister Delbrück. — Zehn Minuten vor 2 Uhr erfolgte dann die Abfahrt der Königin zum Bahnhofe, welche bald nach 2 Uhr mit Sonderzug wieder unsere Stadt verließ.

Abfahrt der Königin.

Präcise 2 Uhr erschien die Königin, wieder begleitet vom Prinzen Heinrich, auf dem Bahnhof. Sie trug dieselbe Robe wie bei der Taufe, in der Hand das von Frau Oberbürgermeister Delbrück erhaltene Bouquet. Die Königin verabschiedete sich erst von den anwesenden Damen, Frau v. Wietersheim, Frau v. Goßler etc., dann von den anwesenden Herren, die der Königin sämmtlich die Hand küßten, und zuletzt vom Prinzen Heinrich, der der hohen Taufpathin zweimal die Hand küßte. Unter dreimaligem Hurrahruf, der vom Herrn Oberpräsidenten angestimmt wurde, verließ der Sonderzug den Bahnhof, worauf Prinz Heinrich sich mit seinen Adjutanten in das Hotel du Nord begab.

Vom Artushofe fuhr Prinz Heinrich zunächst nach dem Hotel du Nord, dann per Dampfbarkasse nach der kaiserlichen Werft zu kurzem Besuche beim Herrn Oberwerftdirector und von dort wiederum nach der Husarenkaserne in Strieß. Dort sollen Gefechts- und Reitübungen der einzelnen Schwadronen stattfinden und nach eingenommenem Diner begiebt sich der Prinz direct nach dem Bahnhofe, um mit dem Nacht-Courierzuge um 10 Uhr die Rückfahrt nach Berlin anzutreten.

---

* [Zum neuen Servistarif.] Die Budget-Commission des Reichstages hat, wie uns telegraphisch gemeldet wird, gestern bei der Berathung des Servistarifs Pr. Friedland in die vierte Klasse versetzt.

* [Inspection.] Am 13. d. M., Abends 5 Uhr 20 Min., treffen, von Berlin kommend, der General der Infanterie Vogel v. Falkenstein, sowie Herr Oberst Teuwel nebst Adjutanten zur Festungs-Inspection hier ein und werden im Hotel „Englisches Haus" Quartier nehmen.

* [Internationale Ballonfahrten.] In Gemäßheit einer Mittheilung des Präsidenten der internationalen aeronautischen Commission sollen am 13. Mai 1897 internationale Ballonfahrten von Paris, Straßburg, Berlin und Petersburg stattfinden. Das Küstenbezirksamt in Neufahrwasser ersucht uns, dies zur Kenntniß des großen Publikums zu bringen.

* [Von der Weichsel.] Aus Warschau wird heute telegraphisch 2,08 (gestern 1,93) Meter Wasserstand gemeldet.

* [Ordensverleihungen.] Dem Justizrath Wilhelm Masche zu Stettin ist der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem ordentlichen Seminarlehrer Paust zu Marienburg der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Dem Pfarrer Vetter in Gurske ist anläßlich seines Scheidens aus dem Ephoralamte der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

* [Personalien bei der Post.] Uebertragen sind, zunächst probeweise: eine Postinspectorstelle für den Bezirk der Ober-Postdirection in Danzig dem Postkassirer Klaus aus Braunschweig, eine Buchhalterstelle bei der Ober-Postkasse in Gumbinnen dem Postsecretär Schulz aus Kolberg. Versetzt sind: der Postinspector Selchow von Danzig nach Halle a. d. Saale, der Ober-Postkassenbuchhalter Krause von Gumbinnen nach Königsberg.

* [Gebrauchsmuster.] Für Herrn O. Nitschmann in Danzig ist auf einen Zeitungshalter mit das Blatt am oberen und unteren Ende durchstechenden Zinken unterm 4. Mai ein Gebrauchsmuster beim Patentamt eingetragen worden.

* [Schwurgericht.] Heute wurde gegen den Fleischergesellen Julius Zimmermann aus Putzig wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhandelt. Z. soll am 28. März d. J. in Putzig ein etwa 16jähriges Ladenmädchen in einen Neubau gelockt und dort ein Verbrechen an ihm verübt haben. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt.

* [Verletzung.] Ein Schaffner der elektrischen Straßenbahn auf der Strecke Heumarkt-Ohra gerieth mit einem Wagenführer in heftigen Wortwechsel, welchem letzterer dadurch ein Ende machte, daß er die Kurbel des Motors ergriff und damit dem Schaffner an den Kopf schlug, so daß er eine arge Quetschwunde erlitt und, stark blutend, ärztliche Hilfe im Lazareth in der Sandgrube nachsuchen mußte.

Aus der Provinz.

„?" Zoppot, 11. Mai. Die gestrige Sitzung der Gemeindevertretung wurde von dem Herrn Gemeindevorsteher mit der Mittheilung eröffnet, daß er namens der Gemeindevertretung dem verstorbenen Herrn Elstorpff, der lange Jahre Mitglied der Vertretung gewesen sei, einen Kranz gewidmet habe. Die Gemeindevertretung bewilligte einstimmig die verauslagten Kosten und erhob sich zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen. Es wurde darauf in die Tagesordnung eingetreten, aus deren Erledigung Folgendes hervorzuheben ist:

Die Berathung über das Ortsstatut und die Polizei-Verordnung betreffend den Anschluß an die Canalisations-Anlage wird ausgesetzt. Es soll Drucklegung der beiden Entwürfe stattfinden. Die Uebernahme des Verbindungsweges zwischen dem Bahnhofe und der Schulstraße wird abgelehnt. Ein Gesuch des Fleischermeisters Krech, ihm für den Neubau seines Wohnhauses in der Pommerschenstraße eine Ausnahme von der Baufluchtlinie zu gestatten, wurde genehmigt. Die Beschlußfassung über Einrichtung eines Kühlhauses wurde abgesetzt. Die Charlotten- und Luisenstraße werden als öffentliche Straßen von der Gemeinde übernommen, dagegen die Uebernahme des sogenannten Mischke'schen Weges einstweilen abgelehnt. Ein Antrag Libuda um Bewilligung von Geldmitteln zur Ausschmückung des Ortes zu dem am 30. d. Mts. stattfindenden Delegirtentage der Kriegervereine wurde abgelehnt.

[Schlachthaus.] In der vergangenen Woche sind im hiesigen Schlachthause geschlachtet worden: 3 Bullen, 2 Ochsen, 3 Kühe, 4 Färsen, 93 Schweine, 26 Kälber, 21 Schafe. Von auswärts sind eingeführt: 4½ Schweine, 2 Kälber, 832 Kilogr. Fleisch. Die Einnahmen haben insgesammt 356,97 Mk. betragen.

Der aus dem Prozeß wegen der Zoppoter Mordaffaire bekannte Maurer Mach von hier ist wegen mehrfacher Vergehen in gerichtliche Untersuchungshaft genommen worden.

-e. Zoppot, 11. Mai. Ein großes Gefolge leitete gestern Nachmittag die sterbliche Hülle des in weiten Kreisen bekannten Besitzers der Thalmühle, Herrn Ferd. Elstorpff, nach dem hiesigen Friedhofe. Der Kriegerverein, dem er seit seiner Begründung angehörte, gab ihm mit einem Musikchor das Ehrengeleite, ein von Herrn Oberlehrer Schwarz geleitetes Männerquartett widmete dem ehemaligen „Sänger" einige Grabgesänge und ein Geistlicher aus Danzig hielt die Grabrede. Als alter Zoppoter Bürger ist er lange Jahre in Gemeindeämtern, namentlich als Gemeindevertreter, thätig gewesen. — In unserem Vororte Schmierau sind schon wiederholt Unglücksfälle durch rasches Fahren auf der Chaussee herbeigeführt worden. Am Sonnabend wurde wieder ein fünfjähriges Kind des Arbeiters R. von einem Bierwagen überfahren, welches über die Straße gehen wollte und dabei unter die Pferde und die Räder des Wagens gerieth.

Marienburg, 10. Mai. Heute Vormittag war auf dem Platze vor Büttners Hotel ein Remontemarkt, welchem 54 Pferde zugeführt wurden. Die Remonte-Commission kaufte 10 Pferde zu Preisen bis 900 Mk. — Ein reges geschäftliches Treiben pflegt immer in Marienburg der Luxus-Pferdemarkt im Gefolge zu haben. Dieses Mal scheint sich jedoch der Verkehr trotz leidlichen Wetters nicht so günstig gestalten zu wollen, wie sonst. Das zugeführte Material ist gut. Bis heute Nachmittag wurden erst 45 Pferde gekauft.

Ein Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer gefallen, passirte Sonnabend Abend gegen 11 Uhr auf der Strecke Marienburg-Elbing. Die Bahnwärterfrau Laschkowski, welche ihrem Manne die Abendmahlzeit bringen wollte, überschritt kurz vor der Brücke die dort liegenden Geleise, ohne den herannahenden Personenzug zu bemerken. Sie wurde von den Puffern fortgeschleudert und so schwer verletzt, daß sie nach wenigen Minuten starb.

Czerwinsk, 9. Mai. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern auf dem Gute Kopitkowo. Der 73jährige Arbeiter Karpus, welcher beim Häckselschneiden beschäftigt war, gerieth in das Zahngetriebe der Maschine und erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß er nach zwei Stunden starb. Karpus hat fast sein ganzes Leben lang dem Gute treu gedient. Seinen Tod hat er durch eigene Unachtsamkeit verschuldet.

K. Thorn, 10. Mai. Von den in dem Thorner Landesverrathsprozeß verhafteten Schachtmeister Fabrin und ehemaligen Gerichtsdiener Albrecht ist erst einer heute nach Leipzig transportirt, während der andere morgen nachfolgen wird. — In diesem Jahre soll hier dem Vernehmen nach eine größere Festungsübung gemischter Waffen stattfinden, zu der mehrere Pionier-Bataillone hierher commandirt werden sollen. Näheres ist noch nicht bekannt.

Dt. Krone, 10. Mai. Der seit einiger Zeit angekündigte Streik der Maurer und Zimmerer ist ausgebrochen, bis jetzt aber partiell geblieben. Auf einigen Baustellen ist, wie die „Dt. K. Ztg." meldet, die Arbeit bereits nach einigem Entgegenkommen der Arbeitgeber wieder aufgenommen worden.

hh. Bütow, 10. Mai. In Abbau Kleintuchen brannte gestern das Wohnhaus des Besitzers H. v. Molottki bis auf den Grund nieder. — In Klein-Rakitt stürzte der Besitzersohn Zoch mit der brennenden Laterne vom Stallboden und entzündete dadurch das Gebäude, das ebenfalls gänzlich niederbrannte.

Letzte Telegramme.

Abgeordnetenhaus.

□ Berlin, 11. Mai.

Im Abgeordnetenhause erkundigte sich heute Abg. Rickert nach dem Vereinsgesetz, indem er ausführte:

Es sei die Rede davon, daß das Gesetz reactionär gestaltet werden solle. Einen Vorgeschmack von dem, was unter einem reactionären Gesetz möglich sei, gäben die Vorgänge in Stolp-Lauenburg. In einstündiger Rede schildert Redner sodann unter dem Beifall der Linken und Gelächter und Unruhe der Rechten das bekannte Verfahren der Behörden in Pommern gegenüber dem Verein „Nordost"; er kritisirt scharf das Verhalten des Landraths v. Puttkamer. Derselbe wirthschafte wie ein Pascha, trete als Partei auf, mißbrauche seine amtliche Stellung und trete das Gesetz mit Füßen. Redner giebt eine Blumenlese aus einer Rede, welche Puttkamer in der „Stolper Post" unter amtlicher Firma veröffentlicht habe. Er habe das Verlangen, daß der Amtsvorsteher gewählt werden solle, als revolutionär bezeichnet. Was ein pommerscher Landrath sich erlaube, sei unerhört, sogar Angriffe gegen den Reichstag. Puttkamer habe gesagt, daß der Reichstag die Offiziere beschimpfe. Das sei eine unerhörte Verleumdung. Man hat gesagt, Puttkamer sei mit seinem Auftreten der beste Agitator für den „Nordost", ich solle deshalb die Sache nicht zur Sprache bringen. Ein solcher untergeordneter Gesichtspunkt ist nicht maßgebend. Es handelt sich um Aufrechterhaltung der Staatsautorität. Herr v. Puttkamer untergräbt mehr die Achtung vor dem Gesetz, als alle Socialdemokraten. Ich hoffe, daß der Minister des Innern das Verfahren des Landraths mißbilligen wird. Ich verlange eine deutliche und klare Antwort.

Hierauf erhob sich der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe, der bei dem letzten Theil der Rickert'schen Rede eingetreten war, unter lautloser Stille des Hauses und gab etwa folgende Erklärung ab:

Die Regierung hat bei der Eröffnung der Session eine Revision des Vereinsgesetzes versprochen. Sie ist in eingehende Erörterungen eingetreten, die sich aber lange hinzogen wegen der Schwierigkeit der Materie. Ich bin in der Lage, die Erklärung abzugeben: die Regierung verzichtet nicht bloß auf das Verbot im § 8, sondern hat gleichzeitig auch andere reformbedürftige Punkte geändert. (Bravo! rechts.) Der Gesetzentwurf ist fertig. Die Regierung hat sich nur noch schlüssig zu machen, ob es gerathen ist, die Vorlage noch in der gegenwärtigen Session zu machen. Ich bezweifele, ob es möglich ist, die Vorlage noch in der gegenwärtigen Session an den Landtag zu bringen.

Sodann ergriff Abg. v. Heydebrand (cons.) das Wort.

Berlin, 11. Mai. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 196. preußischen Klassenlotterie fielen:

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 85 660 90 419 171 432.

30 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 14 295 15 809 21 757 24 748 40 069 46 834 50 154 52 554 62 548 71 910 77 391 87 013 90 977 95 570 122 022 127 942 130 852 131 861 137 477 151 266 158 535 159 760 161 455 166 030 177 639 183 403 185 827 192 931 215 532 224 735.

24 Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 2280 2807 4380 6303 20 891 24 740 35 420 39 720 40 707 58 439 60 471 60 767 61 470 69 245 80 583 81 650 88 501 90 166 94 5[illegible]4 95 849 99 [illegible]14 101 873 104 756 108 506.

Die Intervention der Mächte.

Berlin, 11. Mai. Nachdem von griechischer Seite die Bedingungen erfüllt sind, von denen die deutsche Regierung ihre Mitwirkung an der Intervention abhängig gemacht hatte (Zurückberufung der Truppen von Kreta und Einverständniß mit der Autonomie der Insel), ist der kaiserliche Gesandte in Athen angewiesen, sich an den Mediationsverhandlungen zu betheiligen. Die betreffende Weisung ist gestern nach Athen abgegangen.

Athen, 11. Mai. Die Vermittelungsnote der Mächte wird in folgender Form abgefaßt sein: „Auf die Erklärung Griechenlands, daß es seine Truppen von Kreta zurückzieht und der Autonomie der Insel in aller Form zustimmt, sowie daß es ohne Vorbehalt die Rathschläge der Mächte annimmt, interveniren die Mächte bei dem griechisch-türkischen Conflict im Interesse des Friedens." Die griechische Regierung wird die Note mit der Erklärung beantworten, sie vertraue die Interessen Griechenlands den Händen der Mächte an. Die Ueberreichung der Note wird heute erfolgen.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 11. Mai. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 35, Ochsen 5, Kühe 35, Kälber 222, Hammel 40, Schweine 261 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 29—31 M., 2. Qual. 26—27 M., 3. Qual. 20—24 M., Ochsen 1. Qual. — M., 2. Qual. 26—27 M., 3. Qual. 22—23 M., 4. Qual. 18—20 M. Kühe 1. Qual. — M., 2. Qual. — M., 3. Qual. 23—25 M., 4. Qual. 20—21 M., 5. Qual. 16—18 M. Kälber 1. Qual. 30 M., 2. Qual. 27—28 M., 3. Qual. 22—24 M., 4. Qual. — M., Schafe 1. Qual. — M., 2. Qual. 22 M., 3. — Qual. M., Schweine 1. Qual. 35 M., 2. Qual. 32—33 M., 3. Qual. 30—31 M. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Danzig, 11. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Klar. Temperatur + 10° R. Wind: S.

Weizen gut gefragt. Preise unverändert. Bezahlt wurde für inländischen weiß etwas krank 750 Gr. 158 M., fein weiß 766 Gr. 162 M., roth 740 Gr. 154 M., 777 Gr. 158 M. per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 159½ M., 159 M., Juli-August 155½ M., Sept.-Oktober 152½ M. zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen ohne Zufuhr und ohne Handel. — Gerste, Hafer und Erbsen gleichfalls ohne Handel. — Pferdebohnen inländisch 110 M. per To. bez. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 60,00 M. bez., nicht contingentirter loco 40,30 M. bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 11. Mai.

		Crs.v.10.			Crs.v.10.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	—	—
Mai ...	161,00	161,00	4% neueruss.	66,60	66,70
Juli ...	161,00	161,00	Türk. Adm.	91,50	—
Roggen			4% ung. Gldr.	104,25	104,20
Mai ...	118,25	118,75	Mlaw. S.-A.	84,60	85,25
Juli ...	119,50	120,00	do. S.-P.	123,25	123,25
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai ...	127,00	127,00	Stamm-A.	94,25	94,50
Juni ...	—	—	Franzosen .	151,50	150,30
Rüböl			5% Mexikan.	89,50	90,50
Mai ...	56,40	56,10	6% do.	96,50	97,30
Oktober .	52,80	52,40	5% Anat. Ob.	86,60	85,80
Spiritusloco	41,70	41,50	3% ital. g. Pr.	57,40	57,30
Mai	46,30	46,20	Danz. Priv.-		
September	46,50	46,40	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	198,60	198,50
per 200 Pfd.	20,10	20,10	Deutsche Bk.	195,00	194,75
4% Reichs-A.	104,00	104,00	Oest. Crd.-A.	227,25	227,50
3½% do.	103,90	104,00	D. Oelmühle	91,75	91,75
3% do.	98,00	97,90	do. Prior.	109,00	108,25
4% Consols	104,00	104,00	Laurahütte	159,90	159,20
3½% do.	104,10	104,10	Oestr. Noten	170,55	170,50
3% do.	98,40	98,30	Russ. Noten	216,75	216,70
3½% pm. Pfd.	100,25	100,40	London kurz	20,375	—
3½% westpr			London lang	20,31	—
Pfandbr. .	100,40	100,25	Warsch. kurz	216,15	216,20
do. neue .	100,10	100,20	Barz. Pap.-F.	190,50	191,50
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,00	94,10	Gronau-Act	166,75	165,00
Berl. Hd.-Gs.	160,20	159,90	Dresd. Bank	155,70	154,60
5% ital. Rent.			Darmst. do.	155,50	155,50
(jetzt 4%) .	92,30	92,25	Petersb. kurz	216,10	216,00
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,85	213,80
Rente 1894	88,50	88,50	4% öst. Goldr	104,70	104,50
			Harpener	181,75	181,25

Privatdiscont 2¼. Tendenz: fest.

Spiritus.

Königsberg, 11. Mai. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Mai, loco, nicht contingentirt 40,40 M., Mai nicht contingentirt 40,30 M., Frühjahr nicht contingentirt 40,30 M., Juni nicht contingentirt 40,80 M., Juli nicht contingentirt 41,10 M., August nicht contingentirt 41,30 M. Gd.

Standesamt vom 11. Mai.

Geburten: Schlosser Robert Strahl, T. — Baugewerksmeister Johann Fey, S. — Schaffner bei der Straßen-Eisenbahn Franz Wasikowski, T. — Hauseigenthümer Albert Eckstein, T. — Maurergeselle Ernst Wedekind, S. — Holzarbeiter Karl Borkowski, S. — Schmiedegeselle Rudolf Berliner, T. — Eigenthümer Karl Kanthak, S. — Arbeiter Robert Klein, T. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Fabrikarbeiter Gottfried Schäfer hier und Maria Wenzel zu Elbing. — Gerichtsschreibergehilfe August Retz zu Stralsund und Anna Martha Vogel, genannt Baar, zu Schmechau. — Monteur Reinhold Schimanski und Ottilie Lehrke, beide hier. — Hausdiener Martin Ferdinand Epp und Johanna Wiens, beide hier. — Maurergeselle Karl Robert Graszewitz und Anna Wilhelmine Strehl, beide hier. — Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Karl Friedrich Wilhelm Löwe und Marie Anna Gertrud Schwarz, beide hier.

Meteorologische Depesche vom 11. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	769	N	3	wolkig	7
Aberdeen	758	N	8	wolkig	6
Christiansund	749	OSO	3	Regen	7
Kopenhagen	747	ONO	4	Regen	4
Stockholm	754	SSO	2	heiter	7
Haparanda	754	OSO	4	wolkig	12
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	763	SO	1	wolkenlos	14
Cork Queenstown	768	NNO	5	heiter	8
Cherbourg	759	N	5	halb bed.	9
Helder	753	NW	5	halb bed.	6
Sylt	748	NNW	1	bedeckt	4
Hamburg	747	SSW	2	bedeckt	2
Swinemünde	748	S	5	wolkig	5
Neufahrwasser	753	S	5	bedeckt	8
Memel	755	S	3	wolkig	8
Paris	761	NNO	3	bedeckt	9
Münster	749	W	4	wolkig	3
Karlsruhe	751	N	5	Regen	7
Wiesbaden	751	NW	4	halb bed.	6
München	753	SW	6	bedeckt	8
Chemnitz	749	NW	4	bedeckt	6
Berlin	747	SW	4	bedeckt	6
Wien	755	SW	2	bedeckt	8
Breslau	753	SO	3	bedeckt	8
Il d' Aix	759	N	6	bedeckt	5
Nizza	763	NW	2	halb bed.	12
Triest	752	SSW	2	Regen	8

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern über Skandinavien lag, hat sich südwärts bis über die Alpen hinaus ausgebreitet, während Hochdruckgebiete auf dem Ocean, westlich von den britischen Inseln und über dem Innern Rußlands lagern. In Deutschland dauert die trübe und kühle Witterung fort; in Hamburg und auf Helgoland ist Schnee gefallen; am kühlsten ist es in Westdeutschland, wo die Morgentemperatur bis zu 11 Grad unter dem Mittelwerthe liegt, auf dem Brocken fiel die Temperatur bei einer Schneehöhe von 20 Centim. am Morgen 4 Grad unter Null.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
10		757,7	10,0	WNW., mäßig; bewölkt.
11		753,0	8,8	SSW., frisch; bedeckt.
11	12	749,9	11,2	„ stark; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Königsberger Pferdelotterie,

günstige Gewinnchancen, weil weniger Loose und verhältnißmäßig mehr Gewinne. Loose à 1 Mark 11 Loose 10 Mark, Loosporto und Gewinnliste 30 ₰ extra, empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr., Kantstraße Nr. 2, sowie die hier durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen. (8883

Familien-Nachrichten

Emilie Peters,
Julius Behrend,
Verlobte.
Zoppot, im Mai 1897. (10650

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Richard Grünholz
und Frau. (10652
Zoppot, den 10. Mai 1897.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen an
Paul Borchard und Frau **Clara,** geb. Blumenthal.
Berlin, den 9. Mai 1897.



Nachruf.

Am 8. Mai, Abends 11 Uhr, verschied plötzlich am Herzschlage unser Director

Herr Edmund Ehrlich.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen gütigen einsichtsvollen Vorgesetzten und einen liebevollen Berather, der für das Wohl seiner Beamten stets voll und ganz zu sorgen suchte.

Durch seine liebenswürdige Freundlichkeit hat sich der Verblichene unsere Sympathien in reichem Maaße erworben, und trifft uns alle der Verlust dieses Mannes in sehr herber Weise. (10665

Alle, die wir mit dem Entschlafenen in näheren Verkehr getreten sind, werden stets das Andenken an denselben in Ehren halten.

Friede seiner Asche!

Die Beamten der Moskauer Internationalen Handelsbank. Filiale Danzig.



Nachruf.

Am Sonnabend, den 8. Mai, Nachts zwischen 11 und 12 Uhr, verschied in Folge Herzschlages mein lieber College und Freund

Edmund Ehrlich

im kaum vollendeten 60. Lebensjahre.

In dem Dahingeschiedenen verliere ich einen überaus theilnehmenden Collegen, der mir das Zusammenleben mit ihm zur Freude machte, einen Mann, der mir in den drei Jahren unseres gemeinsamen Wirkens auch als Mensch und Freund sehr lieb geworden.

Sein Andenken wird von mir alle Zeit in Ehren gehalten werden. (10672

Ruhe sanft!

I. Haberfeld.

Die Beerdigung des Bank-Directors Herrn **Edmund Ehrlich** findet am **Mittwoch, den 12. Mai, Nachmittags 5 Uhr,** von der **St. Josephs-Leichenhalle,** Halbe Allee, aus statt. (10667

Statt jeder besonderen Meldung.
Am Montag, den 10. Mai, Morgens 7 Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser theurer Sohn, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Malermstr.
Hugo Heldt,
im Alter von 37 Jahren.
Danzig, den 11. Mai 1897.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Ableben und der Beerdigung meiner unvergeßlichen Frau **Margarete** sage hiermit innigsten Dank. (10670
Danzig, 11. Mai 1897.
Adolf Schulz.

Unterricht.

Schön- & Schnellschrift
Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Kauſthor 3, II. Treppen.

Eine ältere, geprüfte Lehrerin
wünscht während des Sommers in Zoppot Privatstunden in allen Schulfächern, besonders auch im Englischen, zu ertheilen. (10656
Nähere Auskunft giebt Frau **v. Zydowitz, Wegnerstraße Nr. 8.**

Seminaristin wünscht Nachhilfestunden zu erth. Adr. unt. 10622 an d. Exp. d. Ztg. erbet.

Fleischer-Innung zu Danzig.

Montag, den 17. Mai, Vormittags 10 Uhr, beginnt der

Unterricht in der Fachschule

auf dem Sanitätsschlachthof und müssen die zum Juli auszuschreibenden Lehrlinge pünktlich daran theilnehmen. (10653

Der Obermeister.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
(gegründet 1836).
Sechszigster Geschäfts-Bericht.

Im Jahre 1896, dem 60. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen
3656 Versicherungen mit . . . . Mk. 14600250 Capital
und Mk. 14925,10 Rente.
Gesammte Jahres-Einnahme pro 1896 Mk. 8453517,34.
Angemeldet 480 Sterbefälle über . . Mk. 2713757 6/7 Capital.

Geschäftsstand Ende 1896.
Versicherungsbestand 36233 Personen mit Mk. 169321572 2/7 Capital
und Mk. 345963,80 Rente.
Gesammt-Garantiefonds . . . . Mk. 60639730.
Unvertheilt. Reingew. der letzten 5 Jahre Mk. 5897618.

Die Dividende der nach Vertheilungs-Modus I Versicherten beträgt pro **1897 32** pCt. der 1892 gez. Jahresprämien und die Dividende der nach Vertheilungs-Modus II Versicherten **3** pCt. der in Summa gez. Jahresprämien.

Berlin, den 10. Mai 1897.

Direction der Berlinischen Lebensvers.-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf **Lebens-, Aussteuer-** und **Leibrenten-Versicherungen** entgegen genommen von
Leo Drewitz, General-Agent, Danzig, Frauengasse 21.
Heinr. Hering, Premier-Lieutenant a. D., Neustadt Wpr.
H. Penner, Kaufmann, Putzig.
A. Putthammer, Sparkassen-Rendant, Carthaus.
Jul. Roeder, Rentier, Schöneck.
Venohr, Schlachthaus-Inspector, Berent.

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Zur Anfertigung
complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux
in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen.
Ertmann & Perlewitz,
Hauptgeschäft: **Holzmarkt 25/26.**
Commandite: **Holzmarkt 23.** (10347

Corsets, Schürzen, Unterröcke

empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen
W. J. Hallauer,
Langgasse 36, Fischmarkt 29.

S. Deutschland,
82 Langgasse 82,
empfiehlt sein
Hut- und Mützen-Lager
in den neuesten Frühjahrs-Formen
sowie sämmtliche Neuheiten in
Strohhüten und Mützen
zu bekannt billigen Preisen. (8565

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung
Töpfergasse Nr. 16
im Auctionslocale.
Mittwoch, den 12. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich einen dort untergebrachten
Schuppenpelz mit Bisamkragen
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung verkaufen.
Danzig, den 10. Mai 1897.
Fagotzki,
Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, I.

Pfandleih-Auction
Donnerstag, den 13. Mai 1897, Vorm. 9 Uhr, Breitgasse 85, bei Frau E. Lewandowski,
Pfandnummern
von Nr. 056 007 bis 063 493 und 045 699, 048 123, 048 341, 048 720, 048 804, 048 941/42, 43, 049 163, 050 286, 053 775, 055 053, 055 615.
W. Ewald,
von der Königlichen Regierung vereid. Auctionator u. Gerichts-Taxator. (9511
Bureau: Danzig, Altst. Graben 104, am Holzmarkt.

Schifffahrt.



D. „Wanda“,
Capt. Joh. Goetz,
ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (10528

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Blonde“ ca. 14./16. Mai. (Surrey Commercial Docks.)
SS. „Mlawka“, ca. 19./21. Mai.
SS. „Annie“, ca. 19./21. Mai. (Surrey Commercial Docks.)
SS. „Brunette“, ca. 19./22. Mai.
Nach Dünkirchen:
SS. „Christiansborg“, ca. 11./14. Mai.
Es ladet in London:
Nach Danzig: (10661
SS. „Annie“, ca. 11./12. Mai.
Von London fällig:
SS. „Blonde“, ca. 12. Mai.
Th. Rodenacker.

Ia. Weichsel- }
Ia. Elb- } **Caviar,**
Räucherlachs,
täglich frisch,
empfiehlt und versendet
Alexander Heilmann Nchf.

Alte Münzen.
Einige kleine Münzsammlungen für Anfänger sind billig zu verkaufen.
Besichtigung Vormittags zwischen 8 und 10 Uhr.
A. van Dühren,
Langgasse 56, II.

Hundegasse 75, 1 Tr.,
werden alle **Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen,** a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Etablissement
„Dreischweinsköpfe“.
Empfehle meine Localitäten nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften als angenehmen Frühjahrs-Aufenthalt. (9949
A. Glaunert

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Vermögensausweis
laut veröffentlichter Jahresbilanz vom 31. Dezember 1896.

Activa.	M	₰
Aktienwechsel	1 377 000	00
Grundstücke	2 383 668	61
Hypotheken	43 662 205	00
Werthpapiere	311 700	00
Darlehne auf Policen	3 787 473	94
Guthaben bei Bankhäusern und Versicherungs-Gesellschaften	746 939	39
Stückzinsen bis ult⁰. 1896, Ausstände bei Agenten und sonstige Aktiva	68 742	16
Gestundete Prämienraten	1 346 992	98
Kassenbestand	390 656	76
M	54 075 378	84

Passiva.	M	₰
Grundkapital	1 530 000	00
Kapital-Reservefonds	153 000	00
Special-Reserven	905 238	66
Schaden-Reserve	56 107	27
Prämien-Reserve u. Prämien-Uebertrag	49 415 922	56
Gewinn-Reserven der Versicherten	689 171	08
Guthaben von Versicherungs-Gesellschaften und anderen Creditoren	750 346	08
Sonstige Passiva	212 442	39
Ueberschuss (Rohgewinn)	363 150	80
M	54 075 378	84

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Gemäß Artikels 15 des Statutes ist vom Verwaltungsrath bestimmt worden, daß auf die Aktien (Interimsscheine) der Gesellschaft eine weitere

Einzahlung von 10%

unter Entrichtung des Reichsstempels mit Berechtigung an der Dividende für die Zeit vom 1. Juli 1897 eingefordert werden soll.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch aufgefordert, ihre mit 70% eingezahlten Aktien (Interimsscheine) ohne Dividendenbogen bei unserer Kasse — Unter den Linden Nr. 34 — einzureichen und die Einzahlung von

10% = Mark 60 pro Aktie
nebst dem Reichsstempel von 1 Mark

zu leisten.

Die Einzahlung kann vom 20. Juli 1897 ab, muß jedoch spätestens am 30. Juni 1897 erfolgen. Auf Einzahlungen **nach** dem 30. Juni 1897 werden vom 1. Juli 1897 ab bis zum Tag der Zahlung 5% Zinsen berechnet und hat außerdem die Versäumniß des obigen Zahlungs-Termines die im Artikel 18 des Statutes angedrohten Nachtheile zur Folge.

Den Aktien (70% Interimsscheinen) sind zwei nach der Nummernfolge geordnete Verzeichnisse beizufügen. Die Rückgabe, bez. portofreie Rücksendung der Aktien (80% Interimsscheine) erfolgt, nachdem sie mit einem entsprechenden Stempelaufdruck und dem Reichsstempel versehen sind.

Berlin, den 11. Mai 1897. (10627

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Klingemann Schmiedeck Schwartz Lindemann.

Geschäfts-Eröffnung.

Am 10. Mai, Mittags, eröffnete am hiesigen Platze
Langgasse Nr. 10
eine feine (10508
Conditorei u. Café.

Langjährige Erfahrung und ernstes Bestreben werden mich leiten, dem hochgeehrten Publikum Gutes zu bieten.

Hochachtungsvoll
Paul Zimmermann.



Fermentpulver,
D. R. G. M. 17067,
vollkommener Ersatz für Hefe, zu jeder Art von Kuchen verwendbar. Dieses von mir erfundene Pulver ist nur allein echt, wenn jedes Packet mit meinem Namen und beigedruckter Schutzmarke versehen ist. Ein Pulver für 10 ₰ und 10 St. franco für 1 M überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Drogenhandlung von (10418
Carl Seydel,
22 Heil. Geistgasse 22
und in den durch meine Plakate erkenntlichen Niederlagen.

Café Feyerabend,
Halbe Allee.
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Café Ludwig, Halbe Allee.
Jeden Mittwoch: (9652
Frische Waffeln.

Total-Ausverkauf
mit
Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaaren.
Wegen Aufgabe dieser Artikel werden dieselben zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.
Sehr günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
Repositorien, Tombänke, Glaskasten ꝛc., in jeder Größe, billig zu verkaufen. (10623
Zausmer jr.,
Langebrücke 69, am Krahnthor.

Vereine.

Soliditäts-Club.
General-Versammlung
am 13. Mai 1897, Abends 9½ Uhr.
Tagesordnung:
1. Rechnunglegung. (10645
2. Beschlußfassung über Frühlingsfest.
Der Vorstand.

Verein für Naturheilkunde.
Mittwoch, den 12. Mai, Abends 8½ Uhr,
Monatsversammlung
im Saale des Herrn Oswald Nier, (10566
Brodbänkengasse Nr. 10, I.

Turn- u. Fecht-Verein.
Turnfahrt der Altersriege
Mittwoch, den 12. Mai.
Abmarsch 6½ Uhr Abends vom Neugarter Thor. (10664
Ziel: Hannemann-Heiligenbrunn.

Sonnen- u. Regenschirme
billiger als jede Concurrenz.
Reparaturen und Bezüge werden von mir selbst wie bekannt am saubersten und billigsten gemacht. (10419
Johannes Andres jr.,
Schirmfabrikant,
Jopengasse 44. Jopengasse 44.

Telephon Nr. 170.
A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.
Telephon Nr. 170.

Vergnügungen.

Freundschaftlicher Garten.
Fritz Hillmann.
Täglich:
Raimund Hanke's
altbekannte (10150
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.
Anfang 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr. Näheres die Plakatsäulen.

Verloren, Gefunden.

1 Tischläufer ist Sonntag a. d. W. n. Jäschkenth. verl. B. abzug. Schubert's Condit., Langgasse.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22562 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 11. Mai 1897 (Abend-Ausabe.)

Schiffs-Nachrichten.

Helgoland, 10. Mai. (Tel.) Am Sonnabend Nachmittag fand südwestlich von der Insel ein **Zusammenstoß** zwischen dem norwegischen Dampfer **„Virginia"** und der norwegischen Bark **„Budvar"** statt. Beide **Fahrzeuge sanken**. Die Besatzung der Bark, 13 Personen, wurden gerettet und durch einen englischen Marinekutter gelandet. Von der „Virginia" sind zwei Personen gerettet, neun ertrunken, ein Boot mit acht weiteren Personen wird vermißt.

Bremen, 10. Mai. (Tel.) Die Rettungsstation Duhnen telegraphirt: Am 9. Mai von dem deutschen Ever **„Johann Schiffer"** von Krooge zwei Personen gerettet durch das Rettungsboot der Station.

Bank- und Versicherungswesen.

[Die Berlinische „Lebens-Versicherungs-Gesellschaft"], deren 60. Geschäfts-Bericht wir heute im Inseratentheil veröffentlichen, ist die älteste preußische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft. Die genannte Anstalt zählt auf Grund ihres bedeutenden Sicherheitsfonds zu den am besten fundirten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften, wie auch ihre liberalen Versicherungs-Bedingungen (Zahlung der vollen Versicherungssumme im Selbstmordfalle nach dreijähriger, bei Tod in Folge Duells nach einjähriger Versicherungs-Dauer) als äußerst günstig bezeichnet zu werden verdienen.

[Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.] Nach dem Monats-Status vom 31. März 1897 waren insgesammt 451 994 550 Mk. Central-Pfandbriefe im Umlauf. Das eingezahlte Actien-Kapital belief sich am 31. März 1897 auf 25 198 800 Mk. Demnach betrugen die umlaufenden Central-Pfandbriefe das 17,94fache vom eingezahlten Actien-Kapital, es nähert sich also der Pfandbrief-Umlauf der statutmäßigen Grenze, d. i. dem 20fachen Betrage vom eingezahlten Actienkapital. Die Gesellschaft ist daher wieder in der Lage, von ihren Actionären eine weitere Einzahlung von 10 Proc. auf die Actien (Interimsscheine) einzufordern. (Siehe Annonce in der heutigen Nummer.)

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 11. Mai. Inländisch 4 Waggons Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 10. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen loco behpt., holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco behpt., mecklenb. loco 120—135, russischer loco ruhig, 81. — Mais 82. — Hafer behpt. — Gerste fest. — Rüböl behpt., loco 55½ Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Mai-Juni 20½ Br., per Juni-Juli 20⅞ Br., per Juli-August 20⅞ Br., per August-Sept. 21 Br. — Kaffee behaupt., Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 5,55 Br. — Regen.

Wien, 10. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,62 Gd., 7,63 Br., per Herbst 7,23 Gd., 7,24 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,46 Gd., 6,48 Br., do. per Herbst 6,14 Gd., 6,16 Br. — Mais per Mai-Juni 3,69 Gd., 3,70 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,87 Gd., 5,90 Br., per Herbst 5,67 Gd., 5,69 Br.

Wien, 10. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,95, österr. Silberrente 101,80, österr. Goldrente 122,55, österr. Kronenrente 101,40, ungar. Goldrente 122,20, ungarische Kronen-Anleihe 99,80, türkische Loose 56,25, Länderbank 238,00, österr. Creditbank 362,60, Unionbank 289,00, ungar. Creditbank 405,50, Wien. Bankverein 251,00, do. Nordbahn 265,50, Buschtiehradr. 556,00, Elbethalbahn 264,25, Ferdinand Nordbahn 3520,50, österreichische Staatsbahn 354,25, Lemb. Czer. 286,50, Lombarden 78,25, Nordwestbahn 260,50, Pardubitzer 214,00, Alp.-Montan. 88,00, Tabak-Actien 157,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,65, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,62½, Napoleons 9,52, Marknoten 58,65, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 114,25, Brüxer 247.

Amsterdam, 10. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine steigend, do. per Nov. 165. — Roggen loco fest, do. auf Termine höher, do. per Mai 103, do. per Juli 101, do. per Oktbr. 102. Rüböl loco 30¼, do. per Herbst 26⅞.

Antwerpen, 10. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Paris, 10. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 22,60, per Juni 22,90, per Juli-August 23,00, per Sept.-Dez. 21,95. — Roggen ruhig, per Mai 14,00, per Sept.-Dez. 13,25. — Mehl fest, per Mai 45,15, per Juni 45,45, per Juli-August 46,00, per Sept.-Dez. 46,05. — Rüböl ruhig, per Mai 55,50, per Juni 55,50, per Juli-August 55,75, per Septbr.-Dezbr. 56,75. — Spiritus behauptet, per Mai 37, per Juni 36,50, per Juli-August 36,50, per Septbr.-Dezbr. 34,50. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 10. Mai. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,37½, 4% italien. Rente 93,00, 3% portug. Rente 21,60, portug. Tabaks-Oblig. 465, 4% Rumän. 96 86,65, 4% Russen 94 66,60, 3½% Russen-Anl. 100,70, 3% Russen 96 92,20, 4% Serben 67,50, 3% span. äußere Anl. 60⅜, conv. Türken 20,07½, Türkenloose 105,00, 4% türkische Prioritäts-Obligationen 90 434,00, türkische Tabak-Obligationen 334,00, 4% ungarische Goldrente 105,00, Meridionalb. 647, österreichische Staatsbahn 763,00, Banque de Paris 845,00, B. Ottomane 546,00, Crd. Lyonn. 768,00, Debeers 710,00 Lagl. Estats. 100,00, Rio Tinto-Actien 649,00, Robinson-Act. 189,50, Suezkanal-Act. 3264,00, Wechsel Amsterd. kurz 205,81, Wechsel auf deutsche Plätze 122 5/16, Wechsel a. Italien 4¾, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London 25,11, Cheq. Madr. kurz 381,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 50,00.

London, 10. Mai. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 10. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Für Weizen besserer Begehr, übrige Artikel ruhig aber fest. Von schwimmendem Getreide Weizen fest, weißer ¼—½ sh. höher, Gerste fest aber ruhig, Mais ruhig.

London, 10. Mai. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 113½, italienische 5% Rente 92⅜, Lombarden 7½, 4% 89er russische Rente 2. Serie 103½, convertirte Türken 20, 4% ungarische Goldrente 103¾, 4% Spanier 60¼, 3½% Aegypter 102¼, 4% unific. Aegypter 105½, 4¼% Trib.-Anl. 106½, 6% cons. Mexikaner 96½, Neue 93. Mexikaner 95¼, Ottomanbank 11⅝, de Beers neue 27⅞, Rio Tinto 25⅞, 3½% Rupees 63, 6% fund. arg. Anl. 86, 5% argent. Goldanl. 87, 4½% äußere Arg. 59, 3% Reichs-Anleihe 96½, Griechische 81. Anleihe 23½, griechische 87er Monopol-Anleihe 25½ steigend, 4% Griechen 1889 19½, bras. 89er Anleihe 63¼, Platzdiscont 1, Silber 27 11/16, 5% Chinesen 99⅝, Canada-Pacific 54¾, Central-Pacific 7½, Denver Rio Preferr. 37⅞, Louisville und Nashville 45½, Chic. Milwauk. 75⅜, Norf. West Pref. neue 22¾, North. Pac. 37⅜, Newy. Ontario 13¾, Union Pacific 5¾, Anatolier 85,50, Anaconda 5⅜, Incandescent 2.

Newyork, 10. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86¼. Rother Weizen loco nom., per Mai 0,80⅝, per Juli 0,78⅝, per Sept. 0,75, Nachbörse ¾. — Mehl loco 3,30. — Mais per Mai 29⅝. — Fracht, Liverpool per Bushels 2. — Zucker 2⅞.

Newyork, 10. Mai. Visible Supply an Weizen 31 862 000 Bushels.

Productenmärkte.

Königsberg, 10. Mai. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 743 Gr. bis 754 Gr. 126 M bez., bunter russ. 755 Gr. 124,50, gelb 719 Gr. m. Geruch 110, 724 Gr. m. Ger. 115 M bez., rother russ. 717 Gr. 112, 743 Gr. 113, 114, 749 Gr. 116, 754 Gr. 117,50, 775 Gr. 122, 743 Gr. m. Kubanka 112, 767 Gr. m. Geruch 120, ab Boden 749 Gr. 117 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 729 Gr. bis 760 Gr 110 M per 714 Gr. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. v. Boden 90, 92, 92,50 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. a. d. Wittinne 128 M bez., mittel russ. 124 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. m. Geruch 170 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. 136 M bez. — **Kleesaat** per 1000 Kilogr. Mohn russ. 185 M bez.

Stettin, 10. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 160. — Roggen loco 117. — Hafer loco 125—130. — Rüböl per Mai 55,00. — Spiritus loco 39,90.

Berlin, 10. Mai. **Weizen** entbehrte der Lebhaftigkeit des Verkehrs, die Preise wurden aber doch 1 M heraufgesetzt. Ausländische Partien, meist russische, werden zu hoch gehalten, und so dürften Importgeschäfte kaum zu Stande gekommen sein. Fein gelber 161,50 M ab Bahn bez. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 161,50—161 M bez., per Juli 161,50—161 M bez., per Sept. 156,50—157—156,75 M bez. — **Roggen** 1 M höher, aber ruhig. Russische, rumänische und amerikanische Offerten lagen wohl vor, lauteten aber durchgängig zu hoch. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 118,75 M bez., per Juni 119,25 M bez., per Juli 120—120,25—120 M bez., per September 121,50—121,25—121,50 M bez. — **Hafer** behauptet. Loco 125—150 M nach Qualität. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 127 M, per Juli 127,50 M bez. — **Mais** unverändert. Amerikaner 84—90 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 83,25 M, per Juni 84,25 M. — **Gerste** loco 103—170 M. — **Erbsen.** Victoria- 170—185 M, Kochwaare 135—165 M, Futterwaare 115 bis 125 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 unverändert still. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,60 M bez., per Juli 15,70 M bez. — **Kartoffelmehl** per Mai 16,40 M — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 16,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,30 M. — **Spiritus.** Die Locozufuhr von ca. 60 000 Liter mußte 0,10 M billiger begeben werden, Lieferungen still und ebenfalls eher schwächer. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 46,2—46,1—46,2 M bez., per Juli 46,2—46,1—46,2 M bez., per Septbr. 46,5—46,3—46,4 M bez., per Okt. 45,5—45,6—45,5 M bez., per Dez. 42,2 M bez. — **Rüböl** unverändert. Loco ohne Faß 55 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 56—56,1 M bez., per Oktbr. 52,2—52,4 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,1 M bez. — **Eier** per Schock 2,05—2,50 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 10. Mai. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 40,00, per Sept. 41,25, per Dez. 42,25, per März 42,50.

Amsterdam, 10. Mai. Java-Kaffee good ordinary 46½.

Havre, 10. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 49,00, per Septbr. 50,00, per Dezbr. 50,25. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 10. Mai. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,75. Nachproducte excl. 75% Rendem. 7,00—7,85. Ruhig. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,50—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig, Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,82½ Gd., 8,87½ Br., per Juni 8,82½ bez., 8,85 Br., per Juli 8,87½ bez., 8,90 Br., per August 8,87½ Gd., 8,92¼ Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,87½ Gd., 8,90 Br. Ruhig.

Hamburg, 10. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 8,82½, per Juni 8,80, per Juli 8,85, per August 8,87½, per Oktbr. 8,85, per Dezbr. 8,92½. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 10. Mai. Schmalz. Ruhig. Wilcox 22½ Pf., Armour shield 22½ Pf., Cudahy 23½ Pf., Choice Grocery 23½ Pf., White label 23½ Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25¼ Pf.

Petroleum.

Bremen, 10. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Still. Loco 5,40 Br.

Antwerpen, 10. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅜ bez. u. Br., per Mai 16⅜ Br., per Juni 16½ Br. Fest.

Wolle und Baumwolle.

Liverpool, 10. Mai. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Amerikaner 1/32 höher. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Mai-Juni 4 10/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 9/64 do., Juli-August 4 8/64 do., August-Septbr. 4 4/64—4 5/64 do., Septbr.-Oktbr. 3 60/64—3 61/64 Verkäuferpreis, Oktbr.-Novbr. 3 54/64 Werth, Novbr.-Dezbr. 3 52/64 Verkäuferpreis, Dezbr.-Jan. 3 50/64—3 51/64 do., Januar-Februar 3 50/64—3 51/64 do., Febr.-März 3 50/64—3 51/64 d. Käuferpreis.

Eisen.

Glasgow, 10. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 6½ d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 1½ d. Stramm.

Glasgow, 10. Mai. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 5930 Tons gegen 7825 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 10. Mai. Wind: W.

Gesegelt: Patria (SD.), v. d. Fehr, Dünkirchen, Melasse. — Emily Rickert (SD.), Gerowkoi, Stockholm, Getreide.

11. Mai. Wind: S.

Angekommen: Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.

Gesegelt: Alston (SD.), Skelly, Helsingfors, leer. — Auguste, Andersen, Aalborg, Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer, 1 Logger.

Thorner Weichsel-Rapport v. 10. Mai.

Wasserstand + 1,96 Mtr.
Wind: W. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Krüger, 1 Kahn, Ich, 46 663 Kgr. Schlemmkreide, 22 722 Kgr. Harz. — Markowski, 1 Kahn, Ick, 110 000 Kgr. Roheisen. — Krupp, 1 Kahn, Ick, 100 000 Kgr. Roheisen. — Wutkowski, 1 Kahn, Braeutigam, 70 000 Kgr. Roheisen, 20 000 Kgr. Coaks, 15 000 Kgr. Steinkohlen. — Burnitzki, 1 Kahn, Ick, 45 000 Kgr. Roheisen. — Bursche, 1 Kahn, Ick, 75 843 Kgr. Pflastersteine, 30 462 Kgr. Pflanzenhaare. — Nelius, 1 Kahn, Ick, 27 940 Kgr. Pflanzenhaare, 73 200 Kgr. Pflastersteine.

Von Doelam nach Wloclawek: Koehne, 1 Kahn, Baensen, 142 500 Kgr. Porzellanerde. — Benerowski, 1 Kahn, Baensen, 132 500 Kgr. Porzellanerde.

Stromab:

1 Kahn, Murawski, Gold, Plock, Danzig, 141 012 Kgr. Weizen.

1 Traft, Nessel, Rosenzweig u. Litz, Lemberg, Danzig, 673 Plancons, 304 Mauerlatten, 357 eichene halbrunde Eisenbahnschwellen.

4 Traften, Schwaß, Rodemann, Kamynschik, Danzig, 2239 Rundkiefern.

1 Kahn, Hinz, Peretz, Wloclawek, Danzig, 124 000 Kgr. Weizen, 62 500 Kgr. Roggen.

4 Traften, Dossow, Boas, Kruppe, Landsberg, 2512 Rundkiefern.

3 Traften, Sieber, Horowitz, Mlanow, Thorn, 1678 Rundtannen.

1 Kahn, Knitter, Rosenfeld, Thorn, Danzig, 120 000 Kgr. Rohzucker.

Einlager Kanalliste vom 10. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: D. „Frisch", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Neptun", Danzig, Güter, Pichottka, Graudenz. — 7 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Harz.

Stromab: D. „Alice", Thorn, 181,5 To. Weizen, 14 To. Spiritus, Johs. Ick Danzig. — D. „Julius Born", Elbing, Güter, — D. „Tiegenhof", Elbing, Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — D. „Wanda", Graudenz, Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — R. Rochlitz, Succase, 152 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., Danzig. — J. Hintz, Bromberg, 121 To. Zucker, — G. Schmidt, Thorn, 130 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — J. Poborzymski, Schwetz, 100 To. Zucker, — J. Kupsecki, Schwetz, 100 To. Zucker, — A. Wilgorski, Schwetz, 125 To. Zucker, Cohrs und Ammé, Neufahrwasser. — J. Zimmermann, Schönbaum, 15 To. Weizen, R. Sartorius, Danzig. — H. Witt, Plock, 103 To. Weizen, Landau, Danzig.

Fremde.

Scheerbarts Hotel. Frau v. Pruska nebst Fräulein Tochter a. Lesno. Frau v. Sikorska a. Lesno. Herrmann a. Ruckoschin, Rittergutsbesitzer. Ziehm a. Gremblin, Landwirth. Balke a. Berlin, Ingenieur. Frau Kaufmann Bruger und Sohn a. Stettin. Frau Bankvorstand Hübig nebst Fräulein Tochter a. Pr. Stargard. Rexin nebst Gemahlin a. Stüblau, Gutsbesitzer. Lieutenant Pollnau a. Subkau, königl. Domänen-Pächter. Dr. Herz a. Königsberg, Bankdirector. Hollmann a. Gr. Böstendorf, Rendant. Bromberg a. Warschau, Gabeb a. Hildesheim, Schimmelpfennig a. Lauenburg, Kaufleute.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.



Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M. Das Migränin-Höchst ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Berliner Fondsbörse vom 10. Mai.

Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhafter und gewann in einigen Ultimowerthen großen Belang. Im Verlaufe des Verkehrs konnten die Course noch weiter anziehen und der Börsenschluß blieb fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; Reichs-Anleihen und preußische Consols fest. Fremde festen Zins tragende Papiere zumeist fester und lebhafter, namentlich Italiener, Argentinier, Serben und türkische Papiere steigend. Der Privatdiscont wurde mit 2⅜% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach schwachem Beginn in festerer Haltung ziemlich lebhaft um; österreichische Bahnen fest, Buschtiehrader schwächer; italienische Bahnen anziehend. Inländische Eisenbahnactien recht fest. Bankactien fester. Industriepapiere fest und lebhafter; Montanwerthe zumeist etwas anziehend, Kohlenactien schließlich belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,00
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	97,90
Consolidirte Anleihe	4	104,00
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	98,30
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,80
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,50
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	100,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	100,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,25
do. neue Pfandbr.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,10
Posensche Rentenbriefe	4	104,40
Preußische do.	4	104,40
do. do.	3½	101,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,50
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	102,30
do. Silber-Rente	4⅕	102,25
Ungar. Staats-Silber	4½	102,50
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,40
do. Gold-Rente	4	104,20
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	—
Italienische Rente	4	92,25
do. neue, steuerfr.	4	91,80
do. amor. S. 3 u. 4. 20% St.	4	91,60
Rumän. amort. Anleihe	5	100,50
Rumänische 4% Rente	4	88,40
Rum. amortis. 1894	4	88,50
Türk. Admin.-Anleihe	5	90,90
Türk. conv. 1% Anl. L a. D	1	20,50
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,00
do. Rente	5	—
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	21,70
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,30
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	91,30
Römische Stadt-Oblig.	4	91,90
Argentinische Anleihe	fr.	71,00
Buenos Aires Provinz	fr.	29,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,90
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,60
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pr.-Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,70
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	102,00
do. do. 1886/89	3½	99,10
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,40
do. Comml.-Obl.	3½	99,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,40
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,90
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	100,20
do. unkündb. b. 1905	3½	99,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,40
Russ. Central- do.	5	122,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,25
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,60
Baier. Präm.-Anleihe	4	158,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	132,50
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,70
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	343,00
do. Loose von 1860	4	150,75
do. do. 1864	—	329,00
Oldenburger Loose	3	130,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,70
Raab-Graz do. neue	2½	34,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	191,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	274,80
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	107,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	118,20
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	85,25
do. do. St.-Pr.	5	123,25
Königsberg-Cranz	—	143,50
Ostpreuß. Südbahn	3	94,50
do. St.-Pr.	5	119,90
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	84,30
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅖	159,10
Meridional-Eisenbahn	6⅗	127,50
Mittelmeer-Eisenbahn	—	96,00
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	150,00
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	84,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	134,25
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,80
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	57,30
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,20
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,80
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,60
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	75,50
† do. 5% Oblig.	5	108,20
† do. do. Gold-Pr.	4	102,10
Anatol. Bahnen	5	85,80
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,25
† Kursk-Kiew	4	102,00
† Mosko-Rjäsan	4	—
† Mosko-Smolensk	5	105,10
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,20
† Rjäsan-Kozlow	4	102,00
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	86,10
do. Gen. Lien.	3	53,10
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	80,40

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	111,90	6
Berliner Kassen-Verein	128,10	6½
Berliner Handelsges.	159,90	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	—	—
Bresl. Discontobank	116,50	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	155,50	8
Dtsche. Genossensch.-B.	119,00	6
do. Bank	194,75	10
do. Effecten u. W.	114,70	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,90	7½
do. Hypoth.-Bank	120,00	6
Disconto-Command.	198,50	10
Dresdner Bank	154,70	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,40	4
Hamb. Commerz.-Bk.	134,25	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,00	8
Hannöversche Bank	122,10	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	108,80	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,80	5
Meininger Hypoth.-B.	129,50	6
Nationalb. f. Deutschl.	140,50	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	106,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	227,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,60	7½
Posener Provinz.-Bank	106,25	4
Preuß. Boden-Credit	142,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	169,40	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,50	6
Schaffhaus. Bankverein	145,00	7½
Schlesischer Bankverein	130,50	7
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	91,75	—
do. Prioritäts-Act.	108,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	93,00	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	202,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	337,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,00	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	97,00	5
Allgem. Elektric.-Ges.	251,00	13
Hamb. Amer. Packetf.	123,10	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	48,50	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	169,50	7½
Königs- u. Laurahütte	159,20	8
Stolberg, Zink	67,50	2
do. St.-Pr.	135,00	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	181,25	6
Hibernia	182,10	9½

Wechsel-Cours vom 10. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mon.	3	—
London	8 Tg.	3	20,375
do.	3 Mon.	3	20,31
Paris	8 Tg.	2	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,40
do.	2 Mon.	4	169,50
Petersburg	8 Tg.	5½	216,00
do.	3 Mon.	5½	213,80
Warschau	8 Tg.	5½	216,20

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,1875
Englische Banknoten	20,355
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,50
Russische Banknoten	216,70

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter den Handlungsreisenden **Louis Emil Samuelis** unter dem 31. Oktober 1896 erlassene, in Nr. 22252 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Actenzeichen VI. J. 891/96.

Danzig, den 6. Mai 1897. (10642

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Lauenburg, Band 3, Blatt 110 und 120, auf den Namen des Kaufmanns **Adolf Hasse** zu Lauenburg i. Pomm. eingetragenen, in Lauenburg i. Pomm. belegenen Grundstücke

am 7. Juli 1897, Vormittags 9½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 1575 M bezw. 360 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Nr. 4 eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 8. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Lauenburg i. Pomm., den 24. April 1897. (10633

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Lauenburg, Band 4, Blatt Nr. 156 und 157, auf den Namen des Kaufmanns **Adolf Hasse** zu Lauenburg i. Pomm. eingetragenen, dortselbst belegenen Grundstücke

am 7. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 60 M bezw. 1452 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Nr. 4 eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 8. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden. (10632

Lauenburg i. Pomm., den 20. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

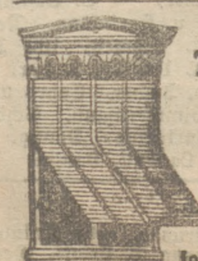
Vermischtes.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das

Doppel-Malzbier (Brauerei W. Russak, Bromberg)

sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei

Robert Krüger Nachfl., Langermarkt 11.



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbeltischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco

Gold und Silber

kaufe stets und nehme zu vollem Werth in Zahlung. Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in

Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenidewaaren,

auch Verlobungsringe, zu sehr billigen Preisen. (10443

Otto Below, Juwelier und Goldschmiedemeister, Goldschmiedegasse Nr. 27.

Gelegenheitsgedichte fertigt Markowski, Hundegasse 49.

Möbel-Fabrik

Brodbänkengasse 38,

vis-à-vis der Kürschnergasse.

Empfehle alle Arten

Möbel, Spiegel und Polstersachen.

Garnituren von 125 M, Schlafsophas von 33 M, Paradebettgestelle, compl., von 45 M an u. s. w. **Ganze Aussteuern** nebst eleg. Plüschgarnitur von 400 M an und theurere. (10628

Nichtvorhandenes wird in kürzester Zeit solid u. preiswerth angefertigt. Versand gratis.

Rieselfeld-Spargel, Holmer Spargel, Braunschw. Spargel, Rhein. Spargel,

täglich frisch, empfiehlt (10631

A. Fast.

Täglich frisch geröstete

Kaffees

in beliebten Mischungen, à ℔ 1,20, 1,40 M.

Besonders empfehlenswerth à ℔ **1,60,** 1,80 und 2 M bei

J. M. Kutschke, Jopeng. Portechaiseng.

En gros u. en detail.

Cognac u. Rum,

directer Bezug,

in Flaschen u. Gebinden empfiehlt zu billigsten Preisen

A. T. Krüger,

100 Langgarten 100.

Rosen,

sehr starke u. schöne Hochstämme, ebenso wurzelechte, empfiehlt, um zu räumen, sehr billig die Gärtnerei von

A. Bauer,

Langgarten 38.

Ia. **Metzer Spargel** versendet 10 Pfd.-Postkörbchen M 4,90 incl. Körbchen franco geg. Nachn. **Emil Marcus, Metz.**

Krebse morgen und alle Tage zu haben Markthalle, Stand 99, gegenüber d. Stand der Salzher

Bienen-Honig,

wie er aus der Hand des Imkers kommt, in unseren Verkaufsstellen in Danzig: Blumenhandlung von Arndt & Co., Langenmarkt 32, in Zoppot: Bromberg-sches Geschäft am Kurhause.

Der bienenwirthschaftliche Verein.

Getreide-Kümmel

aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt,

die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche

empfiehlt (60

Julius von Götzen,

Dampf-Liqueur-Fabrik.

Pianinos

für Mk. 420,—

bester Construction, schön in Ton u. Spielart, empfiehlt angelegentlichst

Robert Bull,

Brodbänkengasse 36, part.

Rudolph Mischke

empfiehlt

verzinnte Milchsatten,



verz. Milchkühler,
verz. Milchsiebe,
verz. Milchtransportkannen, (4503
verz. Messkannen mit Glas-Scala,
verz. Eimer u. Schüsseln zu billigsten Preisen.

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5.

O wie einfach werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto. R. Oschmann, Konstanz M44.

Sonnenschirme,

modernste Genres, empf. auffall. billig. Gonnen- u. Regenschirme zum Beziehen u. Repariren erbitte baldigst. Stoffe u. Stöcke zur gefälligen Auswahl.

Schirmfab. B. Schlachter,

Holzmarkt Nr. 24.

Gebrauchte Eisenbahn-Schienen,

Normal-Profil, vorzüglich erhalten, daher zu Gleiszwecken verwendbar, mit passenden Laschen, hat franco jeder Bahnstation preiswerth abzugeben (10649

Eugen Oscher,

Königsberg i. Pr.

Reelles Heirathsgesuch.

Zwei vermög. Damen, junge Wittwe von 37 J. u. ein Fräulein v. 30 J., beide häuslich und von sanftem Charakter, wünschen die Bekanntschaft von Herren im Alter bis 45 Jahren, katholische höhere Beamte bevorzugt, zu machen.

Nur ernstgemeinte Offerten, nicht anonyme, werden berücksichtigt.

Offerten unter Nr. 10613 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Geldverkehr.

Hypotheken-Capital

offerirt billigst

Wilh. Wehl, Danzig,

Frauengasse 6. (271

3000 Mark

zur sichern Stelle auf e. Zoppoter Geschäftsgrundstück gesucht.

Offerten unt. **A. 31** an Frl. Focke, Zoppot. (10655

34—35000 M werden z. ersten Stelle zu 4½ % v. Selbstdarleih. von sogleich gesucht.

Offerten unter 10634 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Commanditist

mit 10—20000 Mark gegen pupillarische Sicherheit, Zinsen u. Gewinnantheil gesucht.

Offerten unter 10633 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

An- und Verkauf.

Bruteier

von meinen mit 1. Preis prämirten Aylesbury Enten abzugeben hat. (10641

Th. Dick, Steindamm Nr. 1.

Ein Plüschsopha, evtl. auch Sessel und ein ovaler Spiegel zu verkaufen **Langgarten 109.** (10669

Eleg. Pianino, ein Jahr gebraucht billig z. verk. **Brodbänkeng. 38.**

1 antiker Schrank

steht zum Verkauf (10654

Zoppot, Wegnerstraße 8.

Ein fast neues (10610

Damenzweirad,

Ia Fabrikat, ist umständehalber billig zu verkaufen. Näheres Langgasse 74, im Laden.

Elbing.

Ein 20 Minuten vom Centrum der Stadt an belebter Chaussee gelegenes **Grundstück** mit stilvollem Wohngebäude, großen Wirthschaftsräumen und herrlichem Garten (Park mit sehr ergiebigem Obst- und Gemüsegarten), zum Betriebe eines feinen Restaurants vorzugsweise geeignet, ist umständehalber billig zu verkaufen. (10620

Offerten unter **L. W. 51** sind an die Geschäftsstelle der „Elbinger Zeitung", Elbing, zu richten.

Stellen-Gesuche.

Bautechniker,

Abi. e. Kgl. Baugewerksschule, mit Bau- u. Bureaupraxis, sucht f. sof. od. später andere Beschäftigung. Gefl. Off. u. W. M. 358 Annoncenbur. Wald. Meklenburg, Jopeng. 5.

Stellen-Angebote.

Bei hohem Lohn u. freier Reise f. für Berlin u. Prov. Schleswig Kutsch., Kn., J., Mädch. 1. Damm 11.

Suche für mein Cigarren-Import-Geschäft einen tüchtigen zuverlässigen

jungen Mann

zum sofortigen Eintritt. (10605

Wilhelm Otto.

Für ein größeres Delicatessen-, Wild- u. Geflügel-Geschäft wird

ein erster Verkäufer,

der im Verkehr mit dem besseren Publikum und im Dekoriren von Schaufenstern etc. bewandert sein muß, per 1. Juli gesucht. Es wird nur auf eine erste Kraft reflectirt und sind ausführliche Offerten mit Zeugnißabschriften unter 10643 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Einen Lehrling f. Friseurgeschäft sucht **B. Ripkow,** Schmiedeg. 22.

Erste Verkäuferin

für mein feines Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft vom 1. Juni gesucht. Angenehmes Aeußere und polnische Sprache erwünscht.

Otto Krause, Zoppot.

Eine perfecte Köchin,

geeignet zur selbstständigen Führung eines herrschaftlichen Haushalts bei einem alleinstehenden Herrn, zum sofortigen Antritt evtl. zum 1. Juli d. Js. gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter 10666 an die Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Lehrling-Gesuch.

Ein j. Mann, Sohn anständ. Eltern, mit gut. Elementar-Schulbildung, wird als Lehrling fürs Destillation- u. Schankgeschäft gesucht. Eintritt sofort oder später. Adr. u. 10659 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Lehrling

suche für mein Kurz- und Wollwaaren-Engros-Geschäft gegen monatliche Vergütigung. (10639

Julius Goldstein, Breitgasse 100.

Zu vermiethen.

Laden, Melzergasse 6, lebh. Lage, sof. zu verm. Näh. 1 Etg.

Zoppot,

herrsch. Winterwohnung, erste Etage, von 7 Zimmern, Veranda, Balcon, reichlich. Zubehör, von sofort zu vermiethen. (6956

Näheres Rickertstraße 22, II.

Zoppot,

Pommerschestraße Nr. 13, part., ein geräumiges Zimmer mit Veranda für die ganze Saison zu vermiethen. (10583

Südstr. 64 Somm.- u. Winter-Wohn. à 3 Zimmer zu vermieth.

Langfuhr, Jäschkenthalerw. 2, ist eine hochelegante Wohnung von 7 Zimmern nebst sämmtlich. Zubehör als Badestube, Mädchenstube, Burschenstube, Pferdestall, Wagenremise, großem Garten ꝛc. von sogleich zu vermiethen.

Näheres Olivaerthor 18, im Comtoir. (10648

C. Kollas.

Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2, ist eine hochelegante Wohnung v. 6 Zimm. n. sämmtl. Zub. und Garten v. sogleich zu vermiethen. Näheres Olivaerthor 18, im Comtoir. **C. Kollas.** (10648

Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2, ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näher. Olivaerthor 18, im Comtoir. **C. Kollas.** (10648

Winterplatz 15

ist die neu decorirte Parterre-Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Badest. u. Zub. evtl. v. sofort zu verm. Näheres das. 1. Etage.

Fleischergasse 9 ist eine frdl. Wohn. v. 4 Z., Entr., Küche, Bod., Trockenbod., Kell., Waschk., Hof u. 2. Aufg., sämmtl. Räume hell u. trock., v. sof. od. später sehr preiswerth zu vermiethen. Näh. Breitgasse 108 im Laden.

Geräumige Wohnung, 1. Etage, 2 Zimmer, gr. Kabinet, gr. Küche und Zubehör sofort **Frauengasse Nr. 29** zu vermiethen. (10662

Wohnungen von 4 Zimmern, Mädchenstube, Speisek., Badeeinrichtung, Garten u. allem Zubehör Straußgasse per sofort od. später zu vermiethen. Näheres Hirschgasse 1, 1. Etage, **Krüger.**

Wohn. Mottlauerg. 9, 3 Z., Sp. h. K., K., Bod., W., v. gl. zu vm.

Matzkauschegasse 9

möbl. Zimmer mit Kab. zu verm.

Neufahrwasser, Olivaerstr. Nr. 82 am Markt, ist ein

Laden

nebst **Wohnung,** zu jed. Geschäft geeign., p. sof. z. verm. Näh. das.

Zimm. u. Kab., 1 Tr., g. möbl., ist Fleischergasse 66, I, zu verm.

Heil. Geistgasse 16, I,

ist ein

möblirtes Zimmer

per 15. d. Mts. preiswerth zu vermiethen.

Sehr kalter Lagerkeller zu vermieth. Heil. Geistgasse 123, I.

Miethgesuche.

2 ältere Damen suchen im anständ. ruhigen Hause eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche, Zub. im Preise bis 300 M. Offerten unter Nr. 10635 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

14. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Mai 1897, Vormittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

8 60 127 460 588 689 740 **1**120 272 305 539 760 854 [3000] 929 **2**167 [3000] 215 409 84 874 94 907 61 **3**007 90 281 312 453 927 **4**087 192 307 521 863 **5**003 207 305 35 89 471 814 **6**055 126 283 94 326 45 470 507 [illegible]

110849 484 606 **111**013 17 36 238 367 505 838 **112**021 258 351 [3000] 80 93 518 32 680 [500] 769 85 844 922 **113**024 41 52 156 81 300 2 60 463 78 503 21 687 833 **114**077 [500] 177 217 525 647 81 797 803 7 26 928 87 **115**022 75 [3000] 329 503 660 923 **116**135 233 44 56 417 [500] 44 94 719 78 815 32 90 **117**184 [1500] 234 80 97 504 783 39 912 **118**069 81 206 [500] 41 622 66 832 33 99 **119**002 36 52 156 [3000] 218 55 62 99 315 [1500] 462 811 39 903 [1500] 47 53 **120**184 90 316 419 27 73 540 698 933 **121**198 248 87 [illegible]

Reiseabonnements

auf die „Danziger Zeitung" werden in der Expedition für jede beliebige Zeit und nach allen Orten hin angenommen.

Außer dem gewöhnlichen Abonnement kostet jeder Tag bei täglich einmaliger Zusendung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 5 Pf., für das übrige Ausland 10 Pf. — Ein zweites, neues Abonnement kostet bei täglich einmaliger Zusendung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Tag 8 Pf., für das übrige Ausland 13 Pf.

14. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Mai 1897, Nachmittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

80 79 107 206 438 526 31 [500] 605 743 808 **1**007 285 91 [1500] 318 80 451 542 783 803 70 79 928 **2**024 228 882 902 **3**061 64 78 85 99 123 241 315 735 60 72 **4**221 360 65 454 601 805 25 939 93 **5**082 465 765 [300] [illegible]

110078 304 423 [3000] 511 78 896 904 41 [300] **111**010 [300] 205 94 460 78 534 898 **112**028 74 441 80 527 686 [300] 717 95 886 [300] 98 915 [3000] **113**020 43 247 48 81 445 519 59 693 959 98 **114**024 136 229 383 530 42 63 82 922 **115**046 130 226 73 398 416 57 62 559 619 720 828 63 79 **116**107 281 [500] 423 51 542 98 918 **117**003 175 235 71 72 389 [500] 589 [500] 767 816 45 991 **118**026 [3000] 27 73 118 89 228 85 345 91 447 [300] 668 74 773 824 **119**118 335 91 420 57 74 798 847 949 59 [illegible]